MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

226 (18.8.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-320205

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Herm. Meyer, für den lokalen und prov. Thei J. V.: Herm. Meyer, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 226. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 18. August 1893.

Deutschland und die Sozialdemokratie.

Die letzten Reichstagswahlen und die kaum geschlossenen Kongresse der Sozialisten und Anarchisten haben die öffentliche Diskussion über diese Bestrebungen in unserm Vaterlande in hervorragendem Maße wachgerufen. Die Frage: Wie steht es zur Zeit mit der deutschen Sozialdemokratie? ist gegenwärtig mehr als jemals eine brennende geworden. Und wenn wir darauf eine Antwort geben sollen und die Zeichen der Zeit richtig deuten, so müssen wir sagen, daß die deutsche Sozialdemokratie gegenwärtig stark in einem Zersetzungsprozesse begriffen ist.

Das Sozialistengesetz war einer Politik entflossen, die unsers Erachtens zu wenig Rechnung trug der vornehmlich deutschen Eigenart, sich mit einem gewissen idealen Trotz gegen Verbote aufzulehnen. Die sozialistische Bewegung trat mit und in Folge der Votirung dieses Gesetzes in das Stadium des Martyriums und erlebte damit die Tage ihrer dogmatischen Erstarkung. Als natürliche Folge konnte der nummerische Zuwachs nicht ausbleiben. Die Masse folgte ohne Kritik den Predigten der idealistischen Schwärmer, die in verwegener Weise die Rosen des Zukunftsstaates schilderten. Dann wurde die Schranke des Sozialistengesetzes hinweggeräumt. Wie gestaltete sich der Rückschlag? In geschlossenen Kolonnen rückten die Arbeiterbataillone an die Wahlurne und die sozialistischen Stimmen wuchsen in die Millionen. Die Ursache dieser Erscheinung ist aber nicht in der Bewegung selbst zu suchen. Es war das wirthschaftliche Leben der Gegenwart, welches mit seinen unüberwindlichen Schwierigkeiten die Massen scheiternder Existenzen den sozialistischen Führern in die Arme trieb und diesen auf solche Weise einen Heerbann schuf, auf den sie sich wohl stützen konnten, aber auch eine natürliche Rücksicht nehmen mußten. Die deutsche Sozialdemokratie blieb so nicht mehr lediglich eine Partei einer idealistischen Revolutionsbewegung, sondern sie wurde ein Sammelpunkt der Unzufriedenheit. Die Führer mußten die Erfahrung machen, daß ihre Prinzipien und Lehren, die sie in Volksversammlungen ausstreuten, die ursprüngliche Zugkraft eigentlich nur noch bei der erfahrungslosen Jugend hatten, während die besonneneren Elemente mehr auf eine positive Zufriedenstellung in ihren Verhältnissen drangen. So entstand in der gesammten deutschen Sozialdemokratie ein großer Riß, der Heerbann spaltete sich in Gläubige und Unzufriedene, die Führerschaft in „Alte" und „Junge".

Die Krankheit muß ausrasen — so sagten diejenigen, welche unbedingt für die Aufhebung des Sozialistengesetzes eintraten. Ein solches Ausrasen des Sozialismus ist allerdings eingetreten, der Strom dieser Bewegung ist breiter geworden, aber wie haben sich seine Beziehungen zur bestehenden staatlichen Ordnung gestaltet? Es ist nicht zu verkennen, daß sich ein Theil der sozialistischen Führer in den letzten Jahren entschieden gemäßigteren Bahnen zugewendet hat, jene Männer sind keine Sozialdemokraten mehr in dem Sinn, wie man sie anfangs der 80er Jahre kannte. Es sind ehrgeizige Politiker, denen es schmeichelt, von der Fluthwelle der Zeitströmung bis auf die Sitze im Reichstage gehoben zu werden. Der unerfüllbare Traum vom Zukunftsstaat findet kaum noch als Agitationsmittel vor ihnen Gnade, sie stärken ihre Position durch Aufdeckung der unausbleiblichen Schäden der menschlichen Gesellschaft und benutzen ihre politischen Erfolge zur selbstgefälligen Pflege eines krassen Egoismus.

Was diese Seite der gegenwärtigen sozialistischen Bewegung anlangt, so braucht man von derselben keine besonderen Gefahren für die staatliche Ordnung zu befürchten. Aber neben den gemäßigteren, verwaschenen Elementen hat sich eine Gruppe herausgebildet, welche den Umsturzgedanken im krassesten Radikalismus auf ihre Fahne geschrieben hat. Diese Gruppe ist den sonst unfehlbaren Diktatoren der Partei über den Kopf gewachsen, sie will nichts wissen von einem Paktiren mit der bestehenden Gesellschaftsordnung, ihre Devise ist Revolution, bedingungsloser Umsturz.

Was Deutschland von dieser Bewegung noch zu erwarten hat, ruht im Schooße der Zukunft. Wir wollen nicht düster malen, aber wir meinen doch, daß die Vorgänge, welche sich auf den sozialistischen Kongressen jüngsthin abgespielt haben, eine ernste Mahnung an jeden wahren Patrioten richten, an seiner Stelle dahin zu wirken und zu arbeiten, daß die in der sozialdemokratischen Partei zur Zeit herrschende zersetzende Spannung ohne Schaden für unser Vaterland vorübergeht. —

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. August.

Der Bruder unseres Kaisers, Prinz Heinrich von Preußen ist in Genua eingetroffen. Er wurde von König Humbert, dem Kronprinzen, dem Marineminister und den Spitzen der Behörden empfangen; der König und die Prinzen umarmten sich wiederholt. Nach Abschreiten der auf dem Bahnsteig aufgestellten Ehrenkompagnie bestiegen die Fürstlichkeiten im Hafen die kgl. Yacht „Savoja" und verließen Mitternachts den Golf unter den Musikklängen der von den Militärkapellen intonirten italienischen und preußischen Hymnen. Die „Savoja" wird mit dem vereinigten Geschwader im Golf von Neapel zusammentreffen und dort an der vom Könige abzuhaltenden Flottenrevue theilnehmen. Sodann fährt die „Savoja" nach der Insel Maddalena zum Seemanöver und am 23. August nach Genua zurück.

Ueber die Vollendung des Nord-Ostseekanals schreibt man aus Kiel: Dem Vernehmen nach konnte dem Kaiser, als er dieser Tage die Arbeiten am Nord-Ostseekanal besichtigte, Seitens der Bauleitung die bestimmte Versicherung ertheilt werden, daß der Kanal an dem von Anfang an in Aussicht genommenen Zeitpunkt, nämlich im Jahre 1895, dem öffentlichen Verkehr übergeben werden wird. Der Kaiser nahm wiederholt Gelegenheit, seine hohe Befriedigung über den günstigen Stand der dortigen Arbeiten auszusprechen.

Die „Korr. des Bundes der Landwirthe" bringt das Verzeichniß der Mitglieder der Wirthschaftlichen Vereinigung im Reichstage. Es umfaßt 130 Namen, von denen 60 auf die deutsch-konservative Partei, 25 auf die Reichspartei, 19 auf die Nationalliberalen und 26 auf Antisemiten und Wilde entfallen. Von den badischen Nationalliberalen führt das genannte Blatt als zu jener Vereinigung gehörend die Abgeordneten Blankenhorn und Frank an.

Die „Nat.-Lib. Korr." schreibt: Die preußischen Landtagswahlen sollen, wie bestimmt verlautet, wiederum in die letzte Oktober- und erste Novemberwoche gelegt werden. Von irgend welchen ernsthaften Vorbereitungen zu diesen Wahlen hat bisher in der Oeffentlichkeit kaum etwas verlautet. Im Allgemeinen bringen ja diese Wahlen weniger Erregung mit sich, auch die Vorbereitungsarbeiten sind nicht derart mühselige und schwierige, wie bei den Reichstagswahlen. Dafür ist bei den Landtagswahlen aller Erfolg noch weit mehr von der sorgfältig gepflegten Partei-Organisation abhängig. Unsere Vereine, Kreiscomités u. s. w. im Lande mögen während der nächsten Wochen darauf bedacht sein, eine gute Fühlung mit Vertrauensmännern in allen Einzelbezirken des Wahlkreises herzustellen. Wenn die erste Wahl ausgeschrieben ist, muß dieser Theil der vorbereitenden Arbeiten schon abgeschlossen sein.

Es ist in Deutschland wohl kaum einer politischen Partei der Vorwurf erspart geblieben, durch ihre Tendenzen der Sozialdemokratie den Boden bereitet zu haben. Recht interessante Streiflichter in dieser Hinsicht wirft auf unsere Parteiverhältnisse ein Aufsatz der „Deutschen Petersburger Zeitung", den wir in Folgendem wiedergeben.

„Es ist ein Zustand, der nicht zum ersten Male zu beobachten ist. Vor 190 Jahren schrieb ein scharfer Denker, der seine Zeit wohl zu beobachten verstand: „Ich finde, daß die Meinungen, welche an eine gewisse Zügellosigkeit streifen und welche nach und nach sich der Männer der großen Welt bemächtigen und in die Modebücher sich einschleichen, alles für die allgemeine Revolution, von welcher Europa bedroht ist, vorbereiten. . . . Wenn diese geistige Epidemie immer zunimmt, so wird die Vorsehung die Menschen durch die Revolution selbst, welche daraus entstehen muß, bessern: denn was auch immer kommen mag, so wird jederzeit am Ende der Rechnung alles sich zum Besten wenden, obgleich nicht ohne die Züchtigung derer, welche durch ihre schlechten Handlungen das Gute mit herbeigeführt haben." So äußerte sich Leibniz im Jahre 1708. Daß er in seinem ersten Satze, 90 Jahre vor der französischen Revolution, Recht gehabt hat, wird 100 Jahre nach derselben Niemand bestreiten. Und wir sollten heute seine Mahnung uns wohl einprägen. Das Spielen mit dem Feuer der sozialistischen Ideen ist eben eine geistige Epidemie wie die, die der berühmte Philosoph im Auge hatte. Wenn dieser im zweiten Satz in Aussicht stellt, daß am Ende der Rechnung Alles sich zum Guten stellen werde, so ist das sehr begreiflich bei Leibniz, dem Vertreter von der Theorie der besten der Welten. Aber auch heute wird man diesen Glauben theilen und in den sozialistischen Anschauungen eine „Epidemie" sehen dürfen, die schließlich zu einer Besserung führen, das heißt feste und geordnete Verhältnisse nach schweren Krisen heraufführen wird. Aber eben nach schweren Krisen, nach Züchtigungen, unter denen nicht, wie Leibniz meint, bloß diejenigen leiden, die durch schlechte Handlungen die Krisen mit heraufgeführt haben. Besser darum, unsere politische Gesellschaft — und es handelt sich hier keineswegs um Dinge, die eine Nation mehr als die andere angehen, sondern recht eigentlich um eine internationale Sache von der allergrößten Bedeutung — wäre von vornherein darauf bedacht, der Verbreitung jener Epidemie thatkräftigst entgegenzuarbeiten. Dazu gehört allerdings die Einsicht, daß die Demokratie von heute die Todtengräberin der politischen und sozialen Ordnung ist, und der energische Wille, die verhängnißvolle Bahn zu verlassen, auf der wir heute der „allgemeinen Revolution" entgegen wandern. An Zeichen, daß diese Einsicht mehr und mehr gewonnen wird, fehlt es nicht. Die Klagen des Liberalismus über das Sinken des Ansehens der Parlamente, die in allen Ländern laut werden, bezeugen es laut und vernehmlich. In der That spricht sich im Niedergang des Parlamentarismus, der sich in England wie in Frankreich, in Deutschland wie in Italien vollzieht, der Bankerott der alten Demokratie in handgreiflicher Weise aus. Sie kann eben nur einreißen, nicht aufbauen, und das parlamentarische wie das konstitutionelle Regierungssystem sind verloren, wenn nicht rechtzeitig dem aristokratischen Prinzip, das allein nicht nur die staatsschöpferische, sondern auch die staatserhaltende Kraft besitzt, der nothwendige Einfluß gesichert wird. Diese Erkenntniß gewinnt, wie gesagt, dem Anscheine nach an Verbreitung, aber recht zweifelhaft ist noch, ob im gleichen Maße auch das Verständniß für die Mittel, die dazu dienen, diese theoretische Einsicht auf das praktische Gebiet zu übertragen, und der Muth, sie anzuwenden, wachsen. Wir lesen heute viel von der hohen Pflicht des englischen Oberhauses, die britische Verfassung von der Totengräberthätigkeit Gladstones zu retten. Mit voller Berechtigung. Aber wir vermissen, daß diejenigen, die dies schreiben, auch die Schlußfolgerung auf Deutschland ziehen, das mit dem allgemeinen gleichen und directen Wahlrecht um erhebliche Schritte voraus ist auf der schiefen Ebene. Die große Aufgabe, die unserer Zeit gestellt, ist, die Formel zu finden für eine Fundamentirung unserer politischen Einrichtungen, in der das demokratische und das aristokratische Princip gleichmäßig zu ihrem Rechte kommen. So gilt es vor allem, mit jenem Wahlsystem zu brechen, das die Lösung dieser Aufgabe von vornherein unmöglich macht. Derjenigen, die an dem parlamentarischen und constitutionellen Regierungsprincip festhalten, müssen, wenn sie den Niedergang des Ansehens des Parlarmentarismus und damit den Zusammenbruch ihres Fundamentalprincips verhindern wollen, darauf bedacht sein, daß die Volksvertretungen wieder eine Festigkeit bekommen, die ihnen unter der Herrschaft des allgemeinen, gleichen und directen Wahlrechts täglich mehr und mehr verloren geht.

Zu den französischen Wahlen schreibt man aus Paris: „Siècle" nimmt an, daß etwa 500 Republikaner oder Ralliirte, 20 Monarchisten oder Bonapartisten, 60 Sozialisten gewählt werden. Nach einem Telegramm des „Figaro" aus Draguignan ist die Niederlage Clémenceaus im ersten Wahlgange gewiß.

Das in Paris tagende Schiedsgericht in der Behringsmeerfrage hat sein Urteil gefällt. Sein Verdikt ist durchaus zu Ungunsten der amerikanischen und russischen Ansprüche ausgefallen. Dasselbe besagt: 1) Rußland hat niemals bis zu diesem Augenblick Alaska oder das ausschließliche Recht der Robbenfischerei in dem Behringsmeere jenseits der gewöhnlichen Grenzen des Küstengebietes an die Vereinigten Staaten von Amerika abgetreten. 2) Großbritannien hat Rußland gegenüber das Recht, einer ausschließlichen Gerichtsbarkeit über die Fischerei im Behringsmeere weder anerkannt noch bewilligt. 3) Das Behringsmeer ist einbezogen in den Begriff „Großer Ocean", welcher in dem Vertrage vom Jahre 1825 zwischen Großbritannien und Rußland festgestellt ist. Nach diesem Vertrage hat Rußland weder das ausschließliche Recht der Jurisdiktion im Behringsmeer noch das ausschließliche Recht der Robbenfischerei außerhalb der gewöhnlichrn Grenzen des Küstengebietes ausgeübt oder besessen. 4) Alle Rechte Rußlands in dem Theile des Behringsmeeres östlich der in dem Vertrage zwischen den Vereinigten Staaten und Rußland vom März 1867 festgestellten Seegrenze sind vollständig an die Vereinigten Staaten übergegangen. 5) Den Vereinigten Staaten steht kein Recht des Schutzes oder des Eigenthums zu auf diejenigen Robben, die sich auf den den Vereinigten Staaten gehörigen Inseln im Behringsmeer aufhalten, wenn diese Robben sich außerhalb der gewöhnlichen Grenze von drei Meilen befinden. Das Schiedsgericht setzt sodann in mehreren Artikeln ein Reglement fest, zum Schutz und zur Erhaltung der Robben im Behringsmeer außerhalb der Grenzen der Jurisdiktion der respektiven Regierungen.

Für die Einführung der allgemeinen persönlichen Wehrpflicht, die in der belgischen Kammer namentlich der berühmte Festungserbauer Brialmont, einer der Abgeordneten Brüssels, lebhaft befürwortet, hat sich nun-

MARCHIVUM

mehr auch der Kriegsminister General Brassine ausgesprochen. Die klerikale Partei, die die Mehrheit der Kammer bildet, leistet indeß noch immer Widerstand, und einer ihrer Redner, Coremans, bezeichnete die persönliche Wehrpflicht als schreiende Ungerechtigkeit und verlangte, daß Belgien sich mit einem Freiwilligenheere begnüge, und der Führer der Partei, Woeste, drohte dem Kriegsminister, man werde ihn von seinem Platze verdrängen. Wenn das nunmehr angenommene allgemeine Stimmrecht einmal in Geltung ist, wird sich indeß das Privilegium, das die bemittelten Klassen in Belgien gegenüber dem Militärdienste noch genießen, schwerlich aufrechthalten lassen. Die Erweiterung des Stimmrechtes soll bekanntlich auch auf die Senatswahlen ausgedehnt werden und es bestehen darüber nur noch kleine Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Häusern. Der Senat soll aus zwei Kategorien von Mitgliedern bestehen: sechsundzwanzig Senatoren sollen von den Provinzialräthen ernannt, die übrigen (deren Zahl der Hälfte der Kammermitglieder entsprechen soll) sollen von den Kammerwählern gewählt werden, die jedoch nur solche Personen entsenden dürfen, welche mindestens dreißig Jahre alt sind und 1400 Francs Steuer zahlen. Die Provinzialräthe wiederum sollen nur hohe Beamte, Professoren u. s. w. wählen dürfen. Ueber diese Beschlüsse des Senates, die gewisse Aenderungen des von der Kammer genehmigten Entwurfes enthalten, hat sich nun diese noch auszusprechen, womit dann die Verfassungsrevision beendet sein wird.

Anläßlich des siebenten Jahrestages der Thronbesteigung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien fand Festgottesdienst und Galadiner statt, wobei Stambulow eine Rede hielt. Er hob die Wichtigkeit des Festes hervor und gab seiner Freude Ausdruck, daß jenes in Anwesenheit der Gemahlin des Fürsten gefeiert werde. Von allen Theilen sind enthusiastische Begrüßungstelegramme eingelangt, darunter von sämmtlichen Bischöfen. Allem Anschein nach ist die Position des Fürsten zur Zeit fester als je.

Als Hauptvortheile des Handels-Vertrages mit Serbien für die deutsche Ausfuhr werden offiziös bezeichnet: die Beseitigung der Begünstigung österreichisch-ungarischer Produkte, der Uebergang vom Werthzoll- zum Gewichtszoll-System, wichtig namentlich für die Textilindustrie; drittens wesentliche Ermäßigungen des autonomen serbischen Zolltarifs für zahlreiche deutsche Exportartikel. — Davon, daß in Berlin im September eine neue Konferenz deutscher Finanzminister stattfinden solle, ist dortselbst nichts bekannt. Augenscheinlich liegt eine Verwechslung mit der Kommission vor, die nach den Frankfurter Beschlüssen die Vorlagen auszuarbeiten haben wird.

In den Vereinigten Staaten ist man von dem Urtheilsspruch des Behring-Meer-Schiedsgerichts wenig erbaut. Nach offiziellen Angaben wird der Betrag, welchen die Vereinigten Staaten von Amerika als Schadenersatz für die Beschlagnahme im Behringsmeere in Folge der Entscheidung des Schiedsgerichts zu zahlen haben, auf anderthalb Millionen Dollars geschätzt. Die Schiffsladungen wurden zu vollen Marktpreisen verkauft, die Verluste sind demnach gering. Aus Victoria im Britisch-Columbia wird gemeldet, daß die Behringsmeerfischer die Entscheidung des Schiedsgerichts tadeln. Die Reglements würden das Gewerbe ruiniren.

Man meldet aus Bombay: Die Unruhen sind von Neuem ausgebrochen. Es kam zwischen den Hindus und Moslims zu ernsten, noch andauernden Kämpfen, bei denen viele Menschen getödtet wurden. Die Europäer allarmirten die Kanonenboote im Hafen, welche sich vorbereiten, im Nothfall die Eingeborenen-Quartiere zu beschießen. Man hatte den Wiederausbruch befürchtet, weil am 16. ein Feiertag der Hindus war. Vorsichtsmaßregeln wurden deshalb getroffen. Außer 3000 Soldaten stehen der Behörde die Kanonenboote, die Freiwilligen und die Mannschaften der europäischen Schiffe im Hafen zu Gebote, sodaß an eine ernste Gefahr für die Europäer nicht zu denken ist.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 18. August 1893.

Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Die Direktion der Großh. Kunstgewerbeschule erstattet soeben den Bericht für das Schuljahr 1892—93. Die „Bad. Korr." entnimmt demselben, daß die Anstalt während dieses Zeitraumes von 235 Schülern (wovon 172 ständige) besucht war. Mit Beginn des Schuljahres hat der Lehrplan eine durchgreifende Aenderung dahin erfahren, daß der Fachunterricht schon für das erste Jahr des Schulbesuches eingeführt und damit das System der früheren Vorkurse aufgehoben wurde. Für die Ausbildung der Zeichenlehrer ist eine besondere, auf vier Jahre ausgedehnte Abtheilung neu eingeführt und in der Berufung von Professor B. Merk die hiefür nöthige Lehrkraft gewonnen worden. Auf Einladung des deutschen Reichskommissars für die Weltausstellung in Chicago wurde die Großh. Kunstgewerbe-Schule zur Beschickung dieser Ausstellung aufgefordert und deren Betheiligung durch die Großh. Regierung genehmigt. Der Direktor der Anstalt leitete, als Mitglied der deutschen Reichskommission, die Vorarbeiten zur Betheiligung des badischen Kunstgewerbes für Chicago und damit zugleich jene der Schulausstellung. Letztere nimmt auf der Gallerie der großen Industriehalle, angrenzend an die Unterrichtsabtheilung des Königl. Preußischen Kultusministeriums, eine Bodenfläche von 220 Quadratmeter ein. Sie ist in sieben Cojen eingetheilt und umfaßt mit etwa 600 Schülerarbeiten vorwiegend die Ergebnisse der Fachklassen. Ferner enthält sie die Publikationen der Professoren und Lehrer, sowie eine Anzahl photographischer Aufnahmen, welche die Einrichtung der Schulen und des Kunstgewerbe-Museums veranschaulichen. Im Auftrage der Großh. Regierung und auf besondere Einladung des Reichskommissars reiste Direktor Götz Ende März nach Chicago, um bei der künstlerischen Anordnung der deutschen Abtheilung mitzuwirken und die Aufstellung der badischen Gruppen zu leiten. Während der Abwesenheit des Direktors, die bis Ende Juni andauerte, war Prof. F. S. Meyer die Leitung der Schule übertragen. Prof. Eugen Bischoff, der als Mitglied des Preisgerichtes für die Weltausstellung in Chicago berufen wurde, hat am 6. Juni seine Reise dahin angetreten. Die Jahresprüfung der Gr. Schnitzereischule Furtwangen wurde von Prof. F. S. Meyer abgehalten.

Das mit der Großherzoglichen Kunstgewerbeschule verbundene Kunstgewerbemuseum hat im abgelaufenen Jahre einen reichen Zuwachs (insgesammt 348 Neuerwerbungen) erfahren. Insbesondere ist durch die Ueberweisung und Einreihung von 158 Nummern der Gimbel'schen Kunstsammlung eine namhafte Vermehrung an werthvollen Arbeiten herbeigeführt und damit die Bedeutung der Sammlung wesentlich gesteigert worden. Das Museum wurde im abgelaufenen Jahre sowohl für die Bildungszwecke der Schule, als auch von sonstigen Interessenten fleißig benutzt. Insbesondere sind die Vorbilder der Keramik und der Textile in ausgiebigster Weise für die Bedürfnisse der Praxis verwerthet worden. Ebenso wurden einzelne Möbel durch die Fabriken des Landes nachgebildet.

In dem Zeichenbureau der Anstalt wurden unter Oberleitung und Mitwirkung des Direktors und der Geschäftsleitung von Assistent K. Gagel durch die Zeichner J. Schilli, R. Oreans und J. Rommel, bei zeitweiliger Mithilfe von Schülern der Anstalt, zahlreiche Arbeiten erledigt. Dieselben erstreckten sich im abgelaufenen Schuljahre auf folgende kunstgewerbliche Gebiete: Entwürfe zu Zimmereinrichtungen, Einzelmöbeln, Uhren, Majolikaofen, Majolikagefäße, Emailmalerei; für Grabsteine und Monumentalbrunnen, schmiedeiserne Portale; Zeichnungen für Facadendekoration, heraldische Arbeiten, Gravier- und Prägearbeiten, Schmucksachen, Gold- und Silbergefäße, Bucheinbände, Illustrationen für Lithographie und Zinkographie, Fertigung von Adressen und Diplomen. Als besonders erwähnenswerth sind hervorzuheben: Die im Auftrage des Großherzogs ausgeführten Entwürfe für einen Tisch im Stile Louis XV. mit reicher Emailmalerei, als Festgabe zum Geburtstage des Deutschen Kaisers, für eine bemalte Standuhr als Festgabe zur Vermählung des Prinzen Friedrich Karl von Hessen mit der Prinzessin Margarethe von Preußen. Des Weiteren wurden im Zeichenbureau die Pläne zur Anordnung der badischen Gruppen der Weltausstellung in Chicago gezeichnet, und zwar die Ausstattung des Pavillons mit den Ehrengeschenken des Großherzoglichen Hauses und jene der Seitenhalle, welche zur Aufnahme der badischen Möbel, Schnitzereien und Stickereien bestimmt ist. Auch die reichen für Chicago bestimmten schmiedeisernen Gitter wurden in der Anstalt gezeichnet und im Dekorationskurse die sechs Gobelinfriese gemalt, welche die Seitenhallen der deutschen Abtheilung schmücken. Außerdem wurden eine Anzahl Zeichnungen für Industrielle geprüft und verbessert, sowie die Begutachtung und Korrektur zahlreicher Illustrationen für die badische Gewerbezeitung vorgenommen. Zu Fortsetzung der Bemühungen zur Hebung der Töpfereiindustrie in Kandern wurden in der Gypsformerei der Anstalt eine Anzahl mustergiltiger Gefäße in Gyps geformt und eine Serie hievon im Zeichenbureau bemalt, sodaß jedem der (10) Kandener Töpfermeister 12 Vorbilder überwiesen werden konnten.

Eine reiche Anzahl bedeutender Geschenke wurde auch im letzten Jahre der Anstalt gewidmet und diese selbst mit fürstlichen Besuchen beehrt.

Das Schuljahr 1893/94 beginnt mit dem 3. Oktober d. J. Die Anmeldungen, soweit sie nicht vorher zu erfolgen haben, finden für die Tagesschüler Dienstag den 3. Oktober Morgens 8 Uhr und für die Abendschüler Montag den 2. Oktober Abends 7 Uhr statt.

---

* **Stadtverordnetenwahlen.** Sicherem Vernehmen nach finden in der III. Klasse die Erneuerungswahlen am 7. September, die Ergänzungswahlen am 21. September statt. Die II. Klasse wählt am 13., die I. Klasse am 18. September.

* **Sedanfeier.** Am Sonntag, den 3. September werden die Nationalliberalen Badens, Hessens, der Reichslande, der Stadt Frankfurt und der Pfalz wie alljährlich die Erinnerung an den Tag von Sedan durch eine Feier festlich begehen. Der durch seine herrliche Lage weithin bekannte Ludwigsplatz in unmittelbarer Nähe Neustadts (25 Minuten vom Bahnhofe) ist zur Abhaltung der Feier ausersehen. An dem Hange eines Berges gelegen, der sich hinter dem Dorfe Haardt erhebt, bietet der von Nadelholzwaldungen umgebene Platz eine bezaubernde Fernsicht in die Ebene des Rheins und auf die rebenumrankten Hügel der Haardt, somit an und für sich schon ein Aussichtspunkt, der einen Besuch reichlich lohnt. — Für das Fest selbst, das in seiner nationalen Bedeutung zu würdigen hervorragende Redner gewonnen sind, wurden bereits die geeigneten Vorrichtungen getroffen. Wir lassen hier das vorläufig festgestellte Programm in seinen hauptsächlichsten Punkten folgen: Der Festzug bewegt sich vom Bahnhof Neustadt um ½3 Uhr Nachmittags nach dem Festplatz. — Beginn der Feier um 3 Uhr. — Offizieller Festakt von 3—7 Uhr. — Rückmarsch zum Saalbau 7 Uhr. — Bankett von 7 Uhr bis zum Abgang der Züge. Gemeinschaftliches Abendessen à 1 M. für die Person. — Ausführliches Programm und Liedertexte, sowie Festabzeichen werden auf dem Bahnhofe Neustadt und auf dem Festplatz abgegeben. Auch können dieselben im Voraus von dem Schriftführer des Festkomitees, Herrn M. Treutler-Neustadt a. H. bezogen werden. Bei zweifelhaftem Wetter findet das Fest in den Räumen und Gartenanlagen des Saalbaues statt.

* **Oesterreichische Vereinsthaler.** Es ist vielfach die Meinung verbreitet, daß die Vereinsthaler österreichischen Gepräges in Deutschland nicht mehr zum vollen Nennwerthe umlaufsfähig wären. Das ist ein Irrthum, wir theilen daher mit, daß die Frist für Einlösung dieser Thaler bis zum 1. April 1894 erstreckt worden ist, bis dahin werden sie noch von allen öffentlichen Kassen angenommen.

* **Patent-Liste badischer Erfinder.** Angemeldet von: Deutsche Metallpatronenfabrik in Karlsruhe: Durch Stauchung eines Metallkörpers wirkender Gasdruckmesser für Gewehre und Geschütze. — Franz Dallinger und Joh. Popp in Großsachsen: Zwei- bezw. vierräderige Bockleiter für Feuerwehrzwecke; Zusatz zum Patente Nr. 67641. — Ertheilt an: K. Hefft in Heidelberg: Boden für Kollergänge.

* **Gebrauchsmuster-Liste.** Eingetragen für: Joseph Fischer, i. F. Wilhelm Fischer in Freiburg: Mittelst unabhängig von einander beweglicher Keilstücke verstellbares Stielholz. — Daniel Kegler, Fabrikant in Mannheim: 1. Knallgasrundschlitzbrennerkopf aus Porzellan. 2. Gas-Emaillirofen aus ineinandergefalzten Eisenplatten. — Albert Ratz in Pforzheim: Nürnberger Scheere als elastischer Ring. — Hch. Witzenmann in Pforzheim: Schraubenförmiges Rohr

---

Feuilleton.

— **Explosion einer Höllenmaschine.** Ueber diesen schon gemeldeten Vorfall berichten jetzt die Berliner Blätter noch Folgendes: „Am Sonntag Vormittag erschien auf der Polizeiwache am Markte in Spandau der Arbeiter Schwark und verlangte den Polizei-Inspektor Lindau zu sprechen. Er erzählte dann, daß er vor etwa einer halben Stunde ein Packet durch die Post erhalten habe, aus welchem feinkörniges Pulver riesele. Lindau nahm das ungefähr ein Viertel Meter lange und 15 Centimeter breite Packet in die Hand und stellte fest, daß es laut Poststempel am Samstag in Spandau auf die Post gegeben worden sei. Die Adresse lautete: „An Here Schlosser Schwark Schülerbergstraße No. 4. I Treppe hof hier Spandau." Der Polizeibeamte befühlte das Packet, welches, wie sich später ergab, aus einem Brette dicker Pappe und weißem Papier zusammengesetzt war, und konstatirte, daß sich Pulver darin befinde. Um nun Unheil vorzubeugen, ließ der Inspektor durch den Polizeisergenten Grabow einen mit Wasser gefüllten Eimer in die Wache bringen und legte das verdächtige Packet in diesen hinein. Kaum hatte hierauf der Inspektor das Zimmer verlassen und war nebenan in sein Bureau gegangen, so erfolgte unter furchtbarer Detonation eine Explosion. Das in dem Eimer befindliche Wasser wurde an die Decke geschleudert, während der Eimer selbst, seines Inhaltes entleert, in der Richtung des Lindau'schen Bureaus geworfen wurde. Die Feuersäule, die aus dem zerrissenen Packet schoß, war derartig intensiv, daß sie die etwa vier Meter hohe Decke völlig schwärzte. Es muß als ein Wunder betrachtet werden, daß die anwesenden Personen unverletzt davon gekommen sind. Die eingeleitete Untersuchung ergab Folgendes: Auf einem Brette von Tannenholz war ein kleines Pistolen-Schloß angebracht. Der Hahn dieses Schlosses war gespannt und wurde durch eine Gummischnur in dieser Lage zurückgehalten. Zur Unterstützung der Schlagfeder im Schlosse war hinter dem Hahne eine C-Feder aus gelbem Messingdraht angebracht. Wäre nun das Packet geöffnet worden, so hätte die Schnur zerreißen müssen und der Hahn wäre auf den Stift einer am Brette angebrachten Lefaucheux-Patrone gefallen. Durch die Entzündung dieser Patrone mußte dann das sie umgebende Pulver explodiren. — Die erste Frage der Polizeibeamten an den Schlosser war nun die, ob er einen Menschen kenne, der Ursache hätte, seinem Leben nachzustellen. Schwark verneinte. Dem Inspektor Lindau fiel nun auf der oben wiedergegebenen Adresse das Wort „Here", anstatt „Herrn" auf und er ließ die Worte fallen: „Na, das muß kein Deutscher gewesen sein, der die Adresse geschrieben hat." Jetzt erinnerte sich Schwark daran, daß er vor längerer Zeit einen Streit mit seinem früheren Schlafburschen, dem Arbeiter Pikoczki, gehabt, daß dieser Spandau verlassen habe und nach Kiel gegangen sei. Schwark aber glaubte nun, daß er Pikoczki vor einigen Tagen in Spandau wiedergesehen habe. Zwei Polizeikommissäre machten sich nun auf, den Aufenthalt des Pikoczki zu ermitteln. Sie stellten auch bald fest, daß bei einer Frau Radazewski ein Mann aus Kiel eingetroffen war, der ausdrücklich gebeten habe, ihn polizeilich nicht anzumelden. Es war der gesuchte Pikoczki. Die Polizeibeamten trafen ihn in der Wohnung und durchsuchten sofort seine Kleider. In der Rocktasche fanden sie ein Packet Schießpulver; die Körner des Pulvers stimmten genau mit denen des vom Inspektor Lindau aus dem Packet entfernten überein. In einem Koffer Pikoczkis wurde nun eine C-Feder aus Messingdraht gefunden, die genau der in der Höllenmaschine befindlichen glich. Außerdem wurden Gummischnüre zu Tage gefördert, wie eine solche in dem verhängnißvollen Packet angebracht war. In einer Schachtel, die im Koffer lag, befanden sich zerhackte Nickelstücke, so daß angenommen werden muß, daß diese als Geschosse verwendet werden sollten. Pikoczki, der seine That noch leugnet, aber als überführt angesehen werden muß, ist sofort in Haft genommen und in Eisen gelegt worden. Die beabsichtigte Tödtung des Schwark kann nur auf einen Racheakt zurückgeführt werden. Das Motiv ist noch nicht klar; Schwark erzählt, er habe dem Pikoczki damals wegen rückständiger Miethe einige Sachen zurückbehalten und ihm dann die Thüre gewiesen. Ueber die Persönlichkeit des Attentäters sagen die Blätter: „Der Verfertiger der Höllenmaschine ist ein äußerst kräftiger, finster blickender Mensch, auf dessen Antlitz sich Haß und Niedertracht ausprägt."

— **Die reichste Erbin.** Unter diesem vielversprechenden Titel lesen wir im „Sunday Inter Ocean", einem Chicagoer Sonntagsblatt vom 29. Juli, folgende Beschreibung der reichsten Erbin Amerikas, einer einzigen Tochter des vielfachen Millionärs Jay Gould, welche in dieser Saison zum ersten Male in die Oeffentlichkeit und in die New-Yorker Gesellschaft eingeführt werden wird. Nicht weniger als zwei große Spalten des „Sunday Inter Ocean", und dies will bei der Größe der amerikanischen Zeitungen schon etwas sagen, füllt die Beschreibung der jungen Dame. Wir wollen in kurzen Zügen die Beschreibung dieses neuen Wunders geben, welches für seinen Theil nicht weniger als 15,000,000 (15 Millionen) Dollars geerbt hat, also circa 62 Millionen Mark. Zart nur wird angedeutet, daß Miß Gould das Alter bereits überschritten hat, in welchem gewöhnlich junge Mädchen ihren Eintritt in die Gesellschaft beginnen. „Sie ist nicht länger ein junges Mädchen in des Wortes eigenster Bedeutung, denn, offen gesagt, ist sie bereits in den zwanziger Jahren vorgeschritten und ungemein ernst frauenhaft in ihrem Wesen, jedoch repräsentirt sie 15 Millionen Dollars oder noch mehr als ihr unumschränktes persönliches Eigenthum, alles baar Geld, oder was gerade so gut ist, Eisenbahn-Prioritäts-Actien, die jeden Tag mehr und mehr steigen im Werthe. Außerdem gehört ihr der prachtvolle Palast, welchen ihr Vater, der reiche Jay Gould, so lange Zeit bewohnte, und die herrliche Villa in Irvington am Hudson, wo die Gouldfamilie ihren Sommeraufenthalt zu nehmen pflegte. Diese beiden prachtvollen Häuser, mit jeglichem Comfort des Lebens ausgestattet, repräsentiren allein einen Werth von 1,800,000 Dollars (circa 5 Millionen Mark). Mit diesem Vermögen," sagt das betreffende Blatt, „ist es wohl nicht anzunehmen, daß die Tochter des Mannes, der von seinen Mitbürgern und vor Allem seinen Mitbürgern besseren Standes nicht sonderlich geachtet, ja sogar von vielen verachtet wurde, keine ehrenvolle Aufnahme in der New-Yorker Gesellschaft finden wird, mit Ausnahme derjenigen Mütter," fügt das Blatt ziemlich boshaft hinzu, „welche ein Lager heirathsfähiger Töchter haben und sich über eine solche Mitgift ärgern". Dann folgt die Beschreibung ihres Charakters. „Miß G. ist ein ganz reizendes Mädchen, wenn auch nicht gerade auffallend hübsch, und mit ihrem Vermögen macht sie wohl die Jahre, welche schon vorbeigeflossen sind, wieder gut. Auf den nächsten Bällen wird sie wahrscheinlich kein „Mauerblümchen" sein, und bei allen Festlichkeiten wird sie eine der „Ausgezeichneten" werden, dafür bürgt ihr Name und ihre sehr gewichtige Persönlichkeit. Doch mögen sich alle Glücksjäger wohl in Acht nehmen, denn mit der Liebenswürdigkeit und Milde von ihrer Mutter Seite hat sie auch all' die schroffen Eigenthümlichkeiten ihres Alters und einen großen Scharfblick geerbt; der Mann, welcher diese Goldblume zu erobern wünscht, muß schon seiner Sache ziemlich gewiß sein, ehe er sich in ihre Nähe wagt. Nur wenige junge Mädchen, welche in der kommenden Saison in New-York debütiren werden, sind so wenig bekannt wie Miß Gould, und selbst die näheren Bekannten der Familie sind nicht klüger und wissen nur, daß sie die reiche Erbin des Jay Gould ist. Der Tod ihrer Mutter, an welcher Miß G. mit großer Liebe hing, ließ sie allein in der Welt, und sie pflegte dann mit kindlicher Liebe ihren Vater, der körperlich invalide wurde, als pflichtgetreue Tochter. Von Mittelgröße und brünett, hat sie strenge Züge, die jedoch gemildert werden, durch ein mildes und zuvorkommendes Wesen; ihr Schritt und ihre Bewegungen sind elastisch und weich, und ihre Wohlthätigkeit ist in allen Kreisen wohl bekannt. Sie gibt nur, wo sie persönlich sich von der Noth überzeugt hat, und wacht dann auch darüber, daß ihre Gaben in rechter Weise benützt werden. Wenn Viele glauben, daß sie durch Reichthum ihrer Toilette und die Pracht ihrer Geschmeide auffallen wird", sagt der Berichterstatter, „so irren sich die Leute, im Gegentheil wird Miß G. durch Einfachheit ihrer Toilette glänzen."

MARCHIVUM

mit zusammengesalzten, sich gegenseitig abdichtenden Windungen. — Heinrich Stockheim in Mannheim: Abfüllapparat mit Windkessel in der Abflußleitung für gashaltige Flüssigkeiten. — Mannheimer Blechemballagenfabrik in Mannheim: Als Verpackungskiste dienende Plakatsäule. — Höhnisch u. Comp. in Neustadt, Schwarzwald: Verstellbarer Tragstuhl für Uhren zu Gehäusen von verschiedener Breite und Tiefe.

* **Bäckerei-Ausstellung in Mainz.** Unsere gestrige Notiz über die Preisauszeichnung der Bäckereifirma Wanger hierselbst beruht auf einem Irrthum. Wie uns von betheiligter Seite mitgetheilt wird, liegt eine Verwechslung mit der Wangerschen „Mannheimer Bonbonsfabrik" vor, die allerdings auch einen Ehrenpreis im Range zwischen Staats- und goldener Medaille erhalten hat.

* **Die periodische Wiederkehr guter Weinjahre.** Schon vor 15 Jahren hat Professor Fritz in Zürich durch eine eingehende statistische Untersuchung nachgewiesen, daß gute Weinjahre in einer Periode von nahezu 11 Jahren wiederzukehren pflegen, und zwar fallen in den meisten Fällen reiche Wein-Erträge mit jenen Zeiten zusammen oder gehen ihnen etwas voraus, in welchen die Flecken auf der Sonne am häufigsten sind. Diese Regel bestätigt sich auch im gegenwärtigen Jahre, denn die Fleckenhäufigkeit auf der Sonne ist wiederum nahe ihrem Maximum, und der Stand der Reben läßt sicher erwarten, daß dieses wohl ein vorzügliches Weinjahr sein wird. Professor Fritz hat neuerdings seine Untersuchungen auch auf die früheren Jahrhunderte ausgedehnt und möglichst alle Berichte über Jahre, welche sich durch hohe und gute Wein-Erträge auszeichneten, gesammelt. Aus den älteren Zeiten sind natürlich die Ueberlieferungen nur spärlich, vom 17. Jahrhundert ab werden sie aber zahlreicher und der Parallelismus mit der Häufigkeit der Sonnenflecke läßt sich klarer erkennen. So finden sich die größten Erträge für Nassau, St. Gallen, Kanton Zürich, Süddeutschland und Oesterreich um 1705, 1718, 1725, 1738, 1749, 1761, 1773, 1782. Die meisten Sonnenflecken aber zeigten sich in den Jahren: 1705, 1718, 1727, 1738, 1750, 1761, 1770, 1780. Die für den gesammten preußischen Staat veröffentlichte Ertragsstatistik für die Jahre 1820—64 führt zu verschiedenen Maxima der Erträge um 1827, 1835, 1847, 1859 und zu Minima um 1830, 1841, 1854. Aehnliche Ergebnisse zeigten die Ertragstabellen von Zell in Baden, Balnay in Frankreich, Nassau, Württemberg und Hessen. Die Weinqualitäten, sagt Professor Fritz, sind nicht in Zahlen tabellarisch anzugeben; da jedoch mit guten Erträgen häufig gute Qualitäten verbunden sind, so führen entsprechende Untersuchungen zu ähnlichen Ergebnissen, jedoch mit dem Unterschiede, daß die besseren Qualitäten den Fleckenminima etwas näher fallen. Nach seinen neuesten Untersuchungen stellt Professor Fritz eine Tabelle zusammen, welche die guten Weinjahre seit Beginn des 17. Jahrhunderts enthält. Sie ist in folgendem wiedergegeben und dahinter in Klammern die Jahre, welche das Maximum der Sonnenflecke brachten. Weinjahre waren: 1624 (1626), 1637 (1639), 1648 (1649), 1657 (1660), 1678 (1675), 1686 (1685), 1704 (1705), 1718 (1718), 1727 (1727), 1737 (1739), 1748 (1750), 1762 (1761), 1775 (1770), 1782 (1789), 1790 (1788), 1804 (1804), 1819 (1816), 1829 (1830), 1837 (1837), 1848 (1848), 1860 (1860), 1870 (1870), 1883 (1884). „Sehen wir," sagte schon vor 15 Jahren Professor Fritz, „bei den Weinerträgnissen ganz von etwaigen Beziehungen zu den Sonnenflecken ab, so bleibt der regelmäßige durchschnittlich nach etwas mehr als elf Jahren wiederkehrende Wechsel von hohen und niedern Erträgen wie von guten und schlechten Weinen von hohem Interesse." Natürlich ist der Parallismus zwischen Weinerträgnissen und Sonnenflecken nur so zu deuten, daß in den Jahren mit vielen Sonnenflecken die meteorologischen Verhältnisse sich so gestalten, daß das Gedeihen der Reben vorzugsweise begünstigt wird.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 31. Woche vom 30. Juli bis 5. August 1893. An Todesursachen für die 42 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 5 Fällen Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in 2 Fällen Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 2 Fällen Lungenschwindsucht, in 8 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 16 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 8 Fällen Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 8.) In 11 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 8 Fällen gewaltsamer Tod.

* **Stadtpark.** Morgen Samstag findet im Stadtpark Italienische Nacht statt mit Beleuchtung der Parkanlagen; am Sonntag ist ein 20 Pfennig-Tag; an beiden Tagen concertirt die Capelle Petermann.

* **Circus Wulff.** Circusdirektor Eduard Wulff, auch in Mannheim bestens bekannt, hat seinen ganzen Circus um eine Million Mark an eine englische Aktien-Gesellschaft verkauft, sich aber dabei verpflichtet, noch 5 Jahre als Direktor beim Circus zu verbleiben.

* **Polizei-Bericht.** Ein 7 Jahre alter Knabe, welcher gestern Nachmittag 3 Uhr in einer Schachtel des Neckars oberhalb der Friedrichsbrücke badete, gerieth in eine tiefe Stelle und konnte nur durch einen hinzugekommenen Schutzmann vom Ertrinken gerettet werden.

* **Konkurse in Baden.** Mannheim. Ueber das Vermögen des Bäckers Martin Wasser. Konkursverwalter Kaufmann Georg Fischer hier. Prüfungstermin: 18. September.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, 19. August. Unter dem Einfluß eines aus Nordwesten in Mittelnorwegen eingetroffenen Hochdrucks von 755 mm ist die Depression in der Nordsee südwestwärts an den oberen Ausgang des irischen Kanals gedrängt worden. Die über Skandinavien bestehende Depression aber hat sich südostwärts gewendet und in Vereinigung mit der nordrussischen Depression über dem Golf von Riga einen Luftwirbel von 751 mm gebildet. In Ostfrankreich, der Schweiz, Italien und der Balkanhalbinsel, sowie in Süddeutschland und im ganzen Stromgebiet des Rheins dauert der Hochdruck von über 765 mm noch fort. Der Luftwirbel im Nordosten hat bei uns die föhnige Luftströmung und damit die Hitze noch mehr gesteigert. Die gewitterigen Lufteinsenkungen in der Schweiz und in den süddeutschen Gebirgen dauern noch fort, werden aber nur vereinzelte und kurze Störung hervorrufen können, weshalb auch für Samstag und Sonntag größtentheils trockenes und heiteres Wetter zu erwarten ist.

Aus dem Großherzogthum.

* **Schriesheim,** 17. Aug. Unsere Kleinindustrie scheint sich mit aller Energie auf eine höhere Stufe bringen zu wollen. So hat Herr Schreinermeister Ad. Mohr hierselbst schon seit einigen Wochen einen Motor von der Maschinenfabrik Heidelberg Molitor u. Co. aufgestellt, der mit ganz gewöhnlichem Lampenöl betrieben wird und ausgezeichnet arbeitet. Im Interesse des Handwerkerstandes auf dem Lande ist es zu wünschen, daß diese neue Betriebskraft überall Eingang findet. Wie wir hören, arbeiten auch in Schönau, Michelbach und Wiesloch gleichfalls solche Motoren, an einigen Stellen als Ergänzung zur Wasserkraft, was namentlich für die Herrrn Mühlenbesitzer von Vortheil ist.

* **Schwetzingen,** 17. Aug. Gestern Nachmittag 3 Uhr trafen die Theilnehmer an der Wanderversammlung der deutsch-österreichisch-ungarischen Bienenzüchter hier ein. Auf dem Bahnhof empfing die Feuerwehrkapelle die Ankommenden mit einem kräftigen Tusch. Herr Bürgermeister Mechling begrüßte die Herren im Namen der Stadt. Hierauf ordnete sich der Zug und bewegte sich unter Vorantritt der Feuerwehrkapelle nach dem Rittergarten, wo ein Erfrischungsschoppen eingenommen wurde. Alsdann ging die Gesellschaft nach dem Schloßgarten, wo die Musik am Apollotempel spielte. Nach 5 Uhr kehrte Alles wieder nach dem Ritter zurück, wo bei Musik und einigen Reden die Zeit zur Abfahrt rasch herbeikam. Mit dem Zug 6[40] fuhren die Theilnehmer nach Heidelberg zurück, um der Schloßbeleuchtung anzuwohnen.

* **Neulußheim,** 16. Aug. Ein hiesiger Fabrikarbeiter mit Namen Billhauer, der in der chemischen Fabrik Rhenania zu Rheinau beschäftigt ist, stürzte dort heute Vormittag 10 Uhr in einen Kessel mit kochender Lauge, wodurch er so jämmerlich verbrüht wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

* **Heidelberg,** 17. August. Mit dem gestrigen Tage fanden die Verhandlungen und die festlichen Veranstaltungen der 38. Wanderversammlung der deutschen und österreich-ungarischen Bienenwirthe ihren Abschluß. Um 9 Uhr sammelten sich die Bienenzüchter nochmals im großen Saale des Rathhauses zu ernster Berathung, wobei Herr Pfarrer Werygandt-Flacht in eingehender Weise über den Export des Honigs referirte, wozu noch ein schweizer Bienenzüchter Erläuterungen gab. Den Schlußvortrag hatte Herr A. Sendele hier übernommen mit Besprechung der Hähnle'schen Honig-Untersuchungsmethode, worauf Herr Pfarrer Schrümpf den Heidelbergern für die den Imkern erwiesene Gastfreundschaft herzlichen Dank sagte. Herr Vogel-Letschin erklärte sodann die 38. Wanderversammlung für geschlossen. Um 12 Uhr verkündete hierauf der Präsident der Ausstellung, Herr A. Sendele hier, das Ergebniß der Prämirung, wozu sich eine größere Versammlung eingefunden hatte. Der Nachmittag war dem Besuche der Schwetzinger Sehenswürdigkeiten gewidmet und der Abend brachte als würdigen Schluß der Veranstaltungen die von der Stadt Heidelberg den fremden Gästen zu Ehren arrangirte Schloß- und Brückenbeleuchtung. Eine gesellige Vereinigung im Ausstellungsgarten schloß sich als Abschiedsfeier an die Ausstellung an. Die von S. K. Hoheit dem Großherzog auf die Begrüßungsdepesche der Imker eingelaufene Antwort hat folgenden Wortlaut: „Ich bedaure, erst heute Abend in der Lage zu sein, Ihnen für die Uebermittelung der Huldigung danken zu können, welche die Theilnehmer an der 38. Wanderversammlung deutscher, österreichischer und ungarischer Bienenwirthe der Großherzogin und Mir gewidmet haben. Wir danken von Herzen dafür und wünschen der Versammlung einen befriedigenden Verlauf, dem Streben der Bienenwirthe aber gesegneten Erfolg. Friedrich, Großherzog."

* **Baden-Baden,** 17. Aug. Vom 20. bis 26. September tagt hier die internationale Eisenbahnkonferenz in den Räumen des Rathhauses.

* **Offenburg,** 17. Aug. Die Unterschlagungen des † Oberingenieurs Scholl hierselbst sollen sich laut „Bad. Landesbote auf 800,000 M. belaufen.

* **Adolfzell,** 17. Aug. Der Landtagsabgeordnete Streicher ist heute Nacht gestorben.

* **Freiburg,** 16. Aug. In der Restauration zum „Sternwalded" ereignete sich gestern ein Unglücksfall, der leider den Tod der Betreffenden zur Folge hatte. Eine Frau R., welche gegen Abend im Herd ihrer Küche Feuer gemacht hatte, beging die ja schon so oft gerügte Unvorsichtigkeit, Petroleum in dasselbe zu schütten, wobei die Flasche explodirte und die Unglückliche augenblicklich in hellen Flammen stand. Auf ihren Hilferuf eilten einige Personen hinzu, um das Feuer durch Ueberwerfen von Decken zum Ersticken zu bringen, was ihnen jedoch nicht gelang und so mußte denn die Unglückliche ihre Leichtsinnigkeit mit dem Leben büßen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 17. Aug. In der vorgestrigen Sitzung des Bürgerausschusses wurde jeder Beitrag zum Bahnbau einstimmig abgelehnt. — Herr Baron Franz von Bodman hat — wie wir hören — 10 000 M. als Beitrag zum Bahnbau bewilligt.

* **Neustadt,** 17. Aug. Mit Wirkung vom 1. August ist für Futter und Streumittel, wie auf den preußischen und bayerischen Staatseisenbahnen, so auch auf den pfälzischen Eisenbahnen eine weitere Ermäßigung der Frachten des Zeit-Ausnahmetarifs vom 26. Juni von 25 pCt. im Rückvergütungswege bewilligt worden.

* **Harthausen,** 17. Aug. Hier, in einem der Haupttabaksorte der Pfalz, ist seit 20 Jahren ein solch vorzügliches Produkt nicht gewachsen, es verspricht eine außerordentliche Ernte in Qualität und Quantität.

* **Rheindürkheim,** 17. Aug. Dieser Tage ereignete sich nach der „Osth. Ztg." ein recht bedauerlicher Unfall. Einige Jäger lagen dem edlen Waidwerk auf Rebhühner ob. Einer derselben hatte ein Huhn bereits angeschossen, welches aber wieder aufflog. Um es nun vollends zu erlegen, gab der Schütze einen zweiten Schuß ab, der aber unglücklicherweise einen Mann und eine Frau traf, die auf einem Baume beschäftigt und jedenfalls von dem Jäger nicht bemerkt worden waren. Die Verletzungen sollen nicht unbedenklich sein.

Sport.

Leipzig, 16. Aug. Gestern war die so vorzügliche Leipziger Rennbahn des Radfahrclubs „Sportplatz" der Schauplatz verschiedener Recordkämpfe. Es versuchten Lehr, Breitling-Mannheim auf Niederrad, Tischbein-Halle auf Dreirad, die beiden Brüder Underborg-Hamburg auf Tandem neue Records zu schaffen, was ihnen auch gelang. Zuerst beabsichtigte Lehr seinen vergangene Woche aufgestellten Rekord für eine englische Meile von 2 Min. 6⅘ Sek. zu schlagen. Geführt durch die beiden Brüder Underborg, Verheyen und Breitling, Gehrig und Tischbein, Beyschlag und Opel auf Tandem, fuhr er folgende Zeiten: ¼ engl. Meile 402¼ Meter in 30⅖ Sek., 500 Meter in 37⅘ Sek., ½ engl. Meile 804½ Meter in 1 Min. 2 Sek., 1000 Meter in 1 Min. 17⅗ Sek., 1 engl. Meile 1609 Meter in 2 Min. 7 Sek. Lehr stellte somit einen neuen Rekord für ½ engl. Meile mit 1 Min. 2 Sek. auf, während es nicht gelang, den früheren Rekord für die Meile zu erreichen; er blieb in der Gesammtzeit mit ⅕ Sek. zurück. Dann versuchte Breitling den von Lehr gehaltenen Rekord für 1000 Meter zu schlagen. Er benöthigte zum Durchfahren der Strecke 1 Min. 17 Sek.: Wettrekord. Ferner versuchten die Gebr. Underborg auf Tandem den 1000 Meter Rekord zu drücken und reduzirten ihn auf 1 Min. 16⅘ Sek.; es ist dies Weltrekord für alle Maschinengattungen. Schließlich schlug noch Tischbein den deutschen Dreiradrekord für 10,000 Meter von 17 Min. 51 Sek. und stellte neue Rekords bis zu dieser Strecke auf, die er in 16 Min. 52⅕ Sek. zurücklegte. Er reduzirte den Rekord um volle 58⅘ Sekunden.

Zola als Radfahrer. Emil Zola, der berühmte französische Romanschriftsteller, ist unter die Radfahrer gegangen. Der Touring-Club de France, eine über ganz Frankreich verbreitete Vereinigung, hat es sich nicht nehmen lassen, Zola seine Ehrenmitgliedschaft anzutragen, die dieser auch mit einem Schreiben an die Gesellschaft annahm. Er schrieb in seinem Briefe: „Ich bin zwar nur ein mittelmäßiger Radfahrer, der fleißig übt; allein ich fühle mich sehr geehrt durch den Titel eines Ehrenmitgliedes Ihrer Gesellschaft, den Sie mir anbieten. Ich glaube an eine sehr große Zukunft des Radfahrens und sage das auch überall. Ihre Mitgliederzahl wird sich wie der Sand am Meere vermehren und ich bin stolz, in einen so großen Kreis eintreten zu können. Empfangen Sie ꝛc. (gez.) Emile Zola."

Tagesneuigkeiten.

— **Frankfurt,** 16. Aug. Gestern Früh gegen 5 Uhr wurden die Bewohner des Hauses Praunheimerstraße 21 und die Nachbarschaft plötzlich durch gellende Hilferufe aus dem Schlafe geschreckt. Der Lärm kam aus der zweiten Etage, welche die Familie des Chemikers Dr. Reuter inne hat. Hastig wurde ein Fenster aufgerissen und die Gattin des Chemikers erschien mit blutüberströmtem Haupte, laut nach Hilfe rufend. Drei Bäckerburschen, welche jene Gegend mit den Frühbrödchen zu versorgen hatten und von denen einer den Schlüssel zum Garten und Hausthüre besaß, drangen darauf in die Wohnung ein. Hier fanden sie die Frau und ein 8jähr. Töchterchen des Dr. Reuter im Blute schwimmend vor, während der Mann mit gezücktem Messer sein unseliges Werk zu vollenden drohte. Bei dem Anblick der Helfer wich er zurück und schloß sich im Nebenzimmer ein. Die Nachbarschaft hatte inzwischen ärztliche und polizeiliche Hilfe requirirt, nach deren Ankunft der Rasende dingfest gemacht und die Ver-

---

Lola.

Roman in drei Büchern von Paul Perron.

(Nachdruck verboten.)

71) (Fortsetzung.)

Der Arzt richtete das Mädchen auf und fragte, ob sie Schmerzen fühle.

„Nein", erwiderte Leonie und stemmte die Arme gegen den Fußboden, um sich aufzurichten. „Ich fühle nur ein Dröhnen im Kopf und in den Gliedern."

Ein Glas Wasser, das ihr gereicht wurde, trank sie in schnellen Zügen aus. Dann richtete sie sich mit Hülfe des Arztes auf.

„Ich bin matt", sagte sie, „und wie zerschlagen an allen Gliedern, aber ich kann schon gehen. Es ist Nichts, meine Herren, einen Augenblick Geduld."

Unterdessen war auch der Direktor herzugetreten und als er sah, daß Leonie wieder fest auf den Füßen stand, gab er in höflichster Weise sein Bedauern über den Unfall kund.

„Die Dame bedarf der Ruhe", sagte der Arzt. „Es scheint in der That, daß sie weder innere noch äußere Verletzungen sich zugezogen hat, indessen die Erschütterung hat ihr Nervensystem angegriffen."

„Und darf ich dem Publikum die Mittheilung machen, daß der Unfall noch einigermaßen glücklich abgelaufen ist?"

Leonie hatte die Frage gehört.

„Ich weiß, was mir obliegt, Herr Direktor", sagte Leonie. „Wenn ich auch heute Abend kein Pferd mehr besteigen kann, so kann ich mich doch deßhalb dem Publikum zeigen. Geben Sie mir den Arm!"

Mit ungemeiner Willenskraft suchte Leonie, auf den Arm des Direktors gestützt, sich aufzurichten. Es gelang ihr, und als sie unter der Schminke lächelnd am Eingange der Manege erschien und eine tiefe Verbeugung machte, brach ein stürmisches Bravo aus.

IV.

In den nächsten Tagen nach dem Unfall Leonie's, der übrigens keine schlimme Folgen hatte, so daß das junge Mädchen bereits am nächsten Tage wieder auftreten konnte, machten zwei Ereignisse in der Pariser Gesellschaft viel von sich sprechen. Der alte Graf Montraillet war plötzlich am Schlage verstorben und der junge Graf Hektor war in den Besitz eines enormen Vermögens gelangt. Die Amerikanerin Miß Alice Stephenson war noch nicht todt, aber man sprach zu offen davon, daß der Arzt ihr nur noch wenige Tage Lebenszeit zugesprochen habe. Die Freunde und Bekannten des reichen Amerikaners, welche mehrfach am Tage selbst bei ihm vorsprachen oder sich nach dem Befinden der Tochter erkundigen ließen, sprachen mit Bedauern von der plötzlichen Veränderung, die in dem fürstlichen Palaste vor sich gegangen. Statt der Freude und Lebenslust herrschte dort jetzt fast Grabesstille, und die Dienerschaft glitt so leise durch die weiten Räume, als ob jetzt schon der Tod in dieselbe eingezogen sei. In dem Wesen Stephenson's war eine völlige Umwandlung vor sich gegangen, seitdem er mit dem Arzte geredet hatte, der ihm keine Hoffnung auf Erhaltung des Lebens seiner Tochter geben konnte. Stumpf und gleichgiltig gegen seine Umgebung saß er stundenlang in dem Sessel eines Vorzimmers, das zu dem Schlafzimmer seiner Tochter führte. Von Viertelstunde zu Viertelstunde erhob er sich, schlich leise in das Schlafgemach seiner Tochter und betrachtete sie mit tief unglücklichen fast verzehrenden Blicken. Das Mädchen lag seit dem Abend, wo sie im Circus ohnmächtig wurde, fast immer mit offenen Augen in dem großen breiten Bett, dessen Kopfende dem verhängten Fenster zugewendet war, sie blickte hinüber zu der reich vergoldeten Pendule, die auf dem Marmor-Kamin stand und deren Zeiger langsam vorrückte. War das Mädchen bei Bewußtsein? Oft schien es, als ob es mit offenen Augen träumte, dann aber zog sich ein herber Zug um die schmal gewordenen Lippen und leise Falten bildeten sich in der wachsbleichen Stirne, als ob die wie todt Daliegende heftige Seelenkämpfe zu ertragen hätte. Wenn ihr Vater ihre schmale Hand in seine breite Rechte nahm und mit thränenvollen Augen zu ihr hinabsah, dann schlug Alice wohl bisweilen die Blicke mit einem ernsten, fragenden Ausdruck zu ihm auf. Stephenson konnte dann seinen Schmerz nicht zurückhalten, er fiel in die Kniee und legte seinen Kopf in die Bettdecke, während Alice kaum ein Zeichen der Theilnahme zeigte und wieder unverwandt nach dem Kamine sah. Die Kammerfrau und die barmherzige Schwester, die zur Pflege herbeigerufen war mußten leichte Gewalt anwenden, um den tief erschütterten Vater vom Krankenbett wegführen zu können.

In diesem traurigen Zustande waren mehrere Tage hingegangen. Graf Hektor Montraillet war mehrfach angekommen, um sich nach dem Befinden seiner Braut zu erkundigen, und hatte nur traurige Nachrichten empfangen, dem der trostlose apathische Zustand Alicen's schien noch immer anzuhalten. Am dritten Abend indessen schien eine leichte Besserung im Befinden der Kranken einzutreten, sie verlangte nach Speise und Trank, und als ihr dieselbe gereicht worden war, schien das Leben wieder die Herrschaft über den heran nahenden Tod davon zu tragen. Ihre Wangen rötheten sich wieder leicht, ihre Blicke verloren die krampfartige Starrheit, und sie richtete sich mehrfach im Bett auf, um wie traumverloren in dem großen Zimmer sich umzublicken.

Es mochte acht Uhr Abends sein, als sie plötzlich verlangte, daß das Licht im Kronleuchter angezündet werde. Als das geschehen, blickte sie nach der Thür, durch welche ihr Vater gewöhnlich einzutreten pflegte. Die Kammerfrau errieth den Wunsch der Kranken und benachrichtigte Herr Stephenson, der sofort erschien und sich an das Bett seiner Tochter setzte. Indem Alice die Hand ihres Vaters ergriff, lächelt sie ihm zu und sagte:

„Laß uns plaudern, Papa. Woran habe ich wohl die letzten Tage gedacht, als ich hier lag? Kannst Du das errathen?"

„O, mein Kind, Du lagst so still und stumm da, daß ich fürchtete, Du hast gar nichts gedacht."

„Da irrst Du. Ich dachte an Deine Zukunft und meine Vergangenheit. Ich hab' es doch so glücklich in der Welt gehabt. Papa, viel glücklicher, als ich es verdient habe."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

wundeten verbunden wurden. Der Thäter, der offenbar in einem Anfalle von geistiger Störung gehandelt hatte, wurde in Gewährsam genommen und dürfte der städtischen Irrenanstalt überwiesen werden. Das Befinden der Verwundeten ist ein relativ befriedigendes. Die Frau soll einen Stich in den Hinterkopf und einen in den Nacken erhalten haben, das Kind erlitt gefährliche Verwundungen an Kopf und Hals. Der unglückliche Familienvater galt als excentrische Natur, beschäftigte sich auch mit schriftstellerischen Arbeiten, allerdings ohne Erfolg und soll schon wiederholt zur Nachtzeit gefährliche Wuthanfälle gehabt haben. — Weiter wird mitgetheilt, daß gestern Abend gegen 10 Uhr in der Innenstadt ein ähnliches Drama sich abspielte, dessen Urheber aber die Todeswaffe gegen das eigene Leben richtete. Der Handelsmann Joh. Ludw. Sproß, ein mit Säuferwahnsinn behafteter und wegen Mißhandlung seiner Frau erst neulich zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilter Mensch, bedrohte seine Frau und Kinder in einem Anfalle von Delirium mit Erstechen. Die geängstigte Frau lief nach einem Schutzmanne, bei dessen Erscheinen der Tobende sich das Messer an die Gurgel setzte und sich einen tiefen Schnitt in den Hals beibrachte. Von dem Polizisten wurde ihm sofort das Messer entrissen und ein Heilgehilfe geholt, der den ersten Nothverband anlegte. Sproß wurde dann ins städtische Krankenhaus verbracht.

— **Barmen,** 16. August. Die Barmer Bergbahn, die erste elektrische Zahnradbahn Deutschlands, ist fertiggestellt und wird in den nächsten Tagen dem Verkehr übergeben werden. Die elektrische Zahnradbahn ist 1680 Meter lang; die größte Steigung beträgt 1 : 5,4, die mittlere etwa 1 : 10. Die Bahn ist durchweg zweigeleisig mit einer Spurweite von 1 Meter. Schienen und Zahnstangen sind auf eisernen Querschwellen, deren Abstand durchgängig 1 Meter beträgt, gelagert.

— **Nordhausen,** 17. Aug. Der „Nordhauser Courier" meldet, ein hiesiges Ehepaar sei unter dem Verdacht der Ermordung seiner vier Kinder und deren Großvaters verhaftet worden.

— **Berlin,** 17. Aug. Auf einem Holzplatz am Tempelhofer Ufer brach heute Vormittag eine Feuersbrunst aus, wobei durch eine einstürzende Mauer drei Feuerwehrleute und ein Mann schwer verletzt wurden. Die Löscharbeiten dauern fort.

— **Leipzig,** 17. Aug. In dem „Judenflinten"-Prozeß gegen den Reichstagsabgeordneten Ahlwardt ist der „Post" zufolge vom Reichsgericht die Revisionsverhandlung auf den 16. September angesetzt worden.

— **Lemberg,** 16. August. Die Wasser des Dunajec- und des Wislokflusses fallen beständig. Der Wasserstand der Weichsel bei Dzikow beträgt 2·70 Meter; das Wasser beginnt zurückzutreten. Der Wasserstand des San beträgt bei Rudniki 3·80 Meter, bei Zarzecze und Stowierzin 2·80 Meter. Das Wasser ist nach dreitägigem Steigen heute um 50 Centimeter gefallen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Frau Materna, die berühmte Wagner-Sängerin, ist für Amerika engagirt worden, damit sie dort eine Serie von Concerten im nächsten Winter gebe. Zuerst wird die Sängerin sich am 17. November in New-York in den Philharmonischen Gesellschaft hören lassen, dann wird sie, wie wir im „Menestrel" lesen, nach Boston, Philadelphia und Chicago reisen.

Adelina Patti hat sich jetzt völlig von ihrem Unwohlsein erholt und sieht gegenwärtig eine Menge Bekannter auf ihrem Wallisischen Schlößchen Craigy-nos bei sich zu Gaste. Am 9. November wird die berühmte Sängerin ihre Reise nach Amerika antreten, wo sie für vierzig Concerte ein Honorar von 640 000 Lstrl. erhalten wird.

Choleranachrichten.

* **Ein gestern in der Stadt verbreitetes Gerücht,** wonach hier ein Cholerafall vorgekommen sein soll, können wir nach eingezogenen Erkundigungen dahin richtig stellen, daß der Schreinermeister Lauer, G 6, 10 wohnhaft, am 16. d. an Brechdurchfall erkrankte und innerhalb weniger Stunden verschied. Die sofort eingeleiteten amtlichen Untersuchungen haben auf das Evidenteste ergeben, daß asiatische Cholera nicht vorliegt.

Posen, 17. Aug. In Großdorf bei Buk, einem kleinen Orte, starb der Wirth unter choleraverdächtigen Umständen. Die Feststellung wird abzuwarten sein.

Gumbinnen, 17. Aug. Nach einer hierher gelangten Mittheilung wird im Hinblick auf die zunehmende Cholera-gefahr in Rußland die Einschiffungsstation für russische Einwanderer in Bremen demnächst bis auf weiteres geschlossen.

Wien, 17. Aug. In der Zeitschrift „Oesterreichisches Sanitätswesen" wird heute über den Stand der Cholera in Galizien mitgetheilt, daß auch bessere Stände bereits von der Seuche befallen wurden. Unter den bis jetzt Verstorbenen, zumeist Personen zwischen 40 und 60 Jahren, befinden sich auch ein Eisenbahn-Ingenieur und die Gattin eines Finanz-Oberbeamten. Unter den Opfern, welche die Cholera in Sulina forderte, ist der dortige holländische Consul.

Lemberg, 17. Aug. Im Bezirk Nadworna kamen gestern 7 neue Fälle und 11 Choleratodesfälle vor. Im Bezirk Brzeska erfolgte eine Erkrankung, im Bezirk Snialin ein Todesfall.

Kattowitz, 17. Aug. Angesichts der russischen Cholera-gefahr werden fortan ausländische Reisende, die verdächtige Krankheitserscheinungen zeigen, von der Weiterreise ausgeschlossen und in den Baracken untergebracht.

Antwerpen, 17. Aug. Seit einigen Tagen sind verschiedene Cholerafälle festgestellt worden. Die Schiffer, die den Dampfer „County" aus Braila geladen haben, sollen der Seuche erlegen sein. Es wird über großen Mangel an Vorsichtsmaßregeln geklagt.

Bukarest, 17. Aug. In den letzten 24 Stunden sind an der Cholera in Braila 8 Personen erkrankt und 2 gestorben; in Sulina betrugen in den gleichen Zwischenräumen die Cholerafälle 18 und 8; in Galatz 9 und 2; in Cernawoda 2 und 5.

Verschiedenes.

— **Wohl gespeist zu haben!** In einer Restauration zu Stendal fand kürzlich der Trompeter Seeger aus Altona in einem „warmen Würstchen", das er von einem „fliegenden" Wursthändler für 10 Reichspfennige erworben, ein menschliches Fingerglied. Auf erstattete Anzeige gegen den betreffenden Wursthändler stellte sich heraus, daß diesem Tags vorher beim Anfertigen der Würstchen das Theilglied eines Fingers abgequetscht worden war. Er selbst stellte die Arbeit sofort ein und gab einem Gesellen Auftrag, nach dem Fingerglied zu suchen. Dieser will aber nichts im „Gehackten" gefunden haben. Das Stendaler Schöffengericht verurtheilte jetzt den Wursthändler wegen groben Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 14 Tagen Gefängniß.

— **Photographien vom Meeresboden** hat, wie der „Figaro" meldet, Herr Louis Bouton, Privatdocent an der Pariser Universität und bekannt durch seine unterseeischen Forschungen und zoologischen Arbeiten über das rothe Meer, nach mannigfachen Versuchen durch ein sinnreiches Verfahren glücklich hergestellt. Der junge Gelehrte stieg zuerst in einem Taucheranzug in der Nähe des Ichthologischen Laboratoriums bei Banyuls-sur-Mer auf den Seeboden hinab und begann seine Aufnahmen mit einem eigens zu diesem Zweck angefertigten Apparat bei natürlichem Lichte. Es stellte sich indessen heraus, daß dieses Licht zu schwach war und die Aufnahmen zu lange Zeit erforderten. Auch brachte die geringste Bewegung der Meeresoberfläche störende dunkle Wolken, und Herr Bouton erkannte bald, daß nur die Augenblicksaufnahme zuverlässige und günstige Ergebnisse liefern könne. So wurde denn ein neuer Apparat ersonnen, der sein Licht durch eine auf einer Flasche mit Oxygen ruhende, mittelst einer Glasglocke geschützte Spiritusflamme erhält, in die durch Druck auf eine Kautschukbirne Magnesiumpulver eingespritzt wird. Bei jedem der hierdurch erzeugten Lichtblitze wird eine Platte gewonnen. Der Gelehrte erzählt, wie durch diese Blitze die Bewohner der Tiefe zur höchsten Neugier gereizt, von allen Seiten herbeieilen. Fische, groß und klein, schwimmen in Schaaren herbei und umkreisen das fremde Unthier, das zwischen ihnen in so seltsamer Weise sein Wesen treibt. Furcht zeigen sie nicht. Streckt der Taucher nach einem der Neugierigen die Hand aus, so weicht er nur gerade genug zurück, um sich dem Bereiche dieser Hand zu entziehen, und beobachtet aus einem oder zwei Meter Entfernung ruhig den weiteren Vorgang. Die bisherigen Versuche wurden nur in verhältnißmäßig geringer Entfernung von der Küste gemacht in einer geschützten Bucht. Man plant aber über Erweiterung der erzielten Fortschritte und träumt bereits von großen automatischen Apparaten, die man in unendliche Tiefe hinabsenken würde, um auch den Anblick von Stellen des Meeresbodens zu gewinnen, die bisher noch keines Sterblichen Auge zu erkunden vermochte.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 17. Aug. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Verfügung des Landwirthschaftsministers vom 16. August an die Regierungspräsidenten von Königsberg, Gumbinnen, Marienwerder, Bromberg, Posen und Oppeln, wodurch zur Verhütung der Einschleppung von Viehseuchen die Einfuhr von Heu und Stroh aus Rußland bis auf weiteres verboten wird. Das Verbot tritt am 25. August in Kraft, bis wohin in näheren, nicht so häufig von der Rinderpest betroffenen Theilen Rußlands bereits angekauftes Heu und Stroh zur Einfuhr gebracht sein kann.

* **Hamburg,** 17. Aug. Bei der heutigen Reichstags-Nachwahl im ersten Wahlkreis wurde Molkenbuhr (Soz.) mit 16,474 Stimmen gewählt. Laeiß (nat.-lib.) erhielt 8800, Raab (Antisemit) 2285 Stimmen. Zersplittert waren 29 und ungiltig 85 Stimmen.

* **Wien,** 17. Aug. Die polnischen Blätter befürchten den Ausbruch einer Hungersnoth in Galizien. Einige Bezirksvertretungen Galiziens traten an die Regierung heran mit Vorstellungen gegen die Abhaltung der Herbstmanöver, weil die Leute zu Feldarbeiten gebraucht werden. — Die Cholera breitet sich in Galizien immer weiter aus; bereits werden die besser situirten Gesellschaftsklassen von der Seuche ergriffen. Der Aerztemangel macht sich empfindlich fühlbar.

* **Paris,** 17. Aug. Ein blutiger Zusammenstoß zwischen französischen und italienischen Arbeitern, der sich in Aigues Mortes ereignete, hat sich in den Salzwerken von Perrais wiederholt, die 800 Arbeiter beschäftigen. Vier Leute wurden getödtet und viele verwundet. Die Truppen mußten die Ruhe wieder herstellen. Man befürchtet aber neue Zusammenstöße.

* **Buenos-Ayres,** 17. Aug. Heute tritt der Belagerungszustand in der gesammten Republik in Wirksamkeit. Das entschiedene Vorgehen der Regierung trug viel zur Wiederherstellung des Vertrauens der Bevölkerung bei.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Firma Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken Wilhelm & Brougier in München ist von den bisherigen Inhabern in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt worden. Das Stammkapital beträgt M. 1,000,000 und ist dessen Erhöhung auf M. 2,000,000 im Gesellschaftsvertrag bereits vorgesehen. Als Gesellschafter figuriren neben den bisherigen Besitzern, welche mit einem beträchtlichen Kapital betheiligt bleiben, hervorragende Industrielle Mittel- und Nordwestdeutschlands. Die Umwandlung erfolgte, um den Betrieb, Herstellung und Verschleiß von Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee, welcher nach mehrfach patentirtem Verfahren fabrizirt wird, nicht nur in Deutschland, sondern auch im Auslande weiter auszudehnen.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 17. August. An der heutigen Börse notirten: Oberrheinische Versicherungs-Aktien 335 P., Mannheimer Lagerhaus-Aktien 80.50 G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 17. August.

Aktien.

Badische Bank	112.50 bz		
Rheinische Creditbank	120.75 G	Heidelberger Actienbrauerei	185.— G
Rhein. Hyp.-B. 80 pCt. E	147.50 bz	Brauerei Schwartz	92.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	138.50 bz	Sinner Brauerei	198.— G
„ neue	137.— bz	Werger'sche Brauerei	64.— bz
Pfälzische Bank	116.90 P	Badische Brauerei	65.— P
Mannheimer Volksbank	129.25 P	Ganter, Brauerei Freiburg	104.75 P
Deutsche Unionbank	87.— P	Brauerei z. Sonne Erh.	118.— G
Gewerbebank Speyer 50% E	116.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	118.— bz
Landauer Volksbank 60% E	124.— G	Cöln. Rhein-u. Seeschifffahrt	—.— P
Pfälzische Ludwigsbahn	228.— bz	Bad. Schifffahrts-Assecuranz	700.— P
„ Maxbahn	142 P	Bad. Rück- u. Mitversich.	340.— P
„ Nordbahn	112.75 bz	Mannheimer Versicherung	370.— bz
Heidelberg-Speyerer Bahn	38.— P	Mannheimer Rückversich.	410.— bz
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	88.— P	Württ. Transportversich.	820.— G
Vorzugs-A. „	140.— P	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	335.— P
Badische Anilin- u. Soda	344.50 G	Oggersheimer Spinnerei	38.— G
Westeregeln Alkaliwerke	116.— bz	Ettlinger Spinnerei	109.— P
Chem. Fabrik Goldenberg	94.— G	Mannheimer Lagerhaus	80.50 P
Hofmann u. Schöttensack	87.— P	Mannh. Gum.- u. Asbestf.	100.— G
Verein D. Oelfabriken	98.— P	Karlsruher Maschinenbau	140.— P
Waghäusler Zuckerfabrik	60.— G	Hüttenheimer Spinnerei	67.— bz
Mannheimer Zuckerraffin.	113.— G	Karlsr. Nähmaschinenf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Actienbrauerei	143.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	98.— G
Eichbaum-Brauerei	114.— bz	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	—.—
Ludwigshafener Brauerei	212.— G	Portl.-Cementwerk Heidelberg	131.50 G
Schwetzinger Brauerei	19.— P	Zellstofffabrik Waldhof	207.50 bz
Brauerei z. Storch	107.— P	Emaillirwerke Maikammer	106.— bz

Frankfurter Mittagsbörse vom 17. August.

Nach mehreren Wochen anhaltend flauer Tendenz machte bereits die gestrige Abendbörse den Eindruck, als ob sich ein leiser Tendenzumschwung vorbereite. Der heutige Tag hat solchen Erwartungen entsprochen. Obgleich einzelne Gebiete nicht sehr fest lagen, war die Gesammthaltung der Börse doch recht fest. Hauptsächlich sprach sich das in der Coursentwickelung der leitenden Bankactien aus, von denen Credit und Disconto auf ausgedehnte Deckungskäufe 2 fl. resp. 1 pCt. angezogen haben. Die vor einigen Tagen wegen der sporadischen Choleraerkrankungen in Berlin aufgetauchten Befürchtungen haben einer sehr ruhigen Beurtheilung Platz gemacht und glaubt man nach dieser Richtung keine tieferen Besorgnisse hegen zu dürfen. Nordd. Lloyd-Actien bleiben ca. 1½ pCt. höher. Auch am Montanmarkte war die Stimmung etwas besser, besonders haben Laura ca. 1 pCt. angezogen. Ein späterer Rückgang von Harpenern begründet mit ungünstiger Auslegung der Bilanz hat die Gesammthaltung nicht beeinträchtigen können. Privat-Disconto 4⅜ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 17. Aug., Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 270⅝, Diskonto-Kommandit 173.15, Berliner Handelsgesellschaft 128.70, Darmstädter Bank 128.80, Deutsche Bank 148.30, Dresdner Bank 134.60, Banque Ottomane 113.20, Lombarden 84¼, Lemberger 208, Mittelmeer 95.60, Meridionalaktien 119, Ungar. Kronenrente 89.80, Ungar. Goldrente 94, Oesterr. Silberrente Juli 77.70, Türken D 21.60, Serb. Gold-Rente 72.90, Serb. Tabak 73.60, 6proz. Mexikaner 54.70, Serb. Hyp.-A. 72, do. B 71, Nordd. Lloyd 110.90, La Veloce 76.50, Bochum 115.80, Gelsenkirchen 133.90, Harpener 126.40, Hibernia 109, Laura 95.40, Türkenloose 25.80, Gotthard-Aktien 146.20, Schweizer Central 111.20, Schweizer Nordost 102.60, Union 70.40, Jura-Simplon St.-Akt. 57.50, 5proz. Italiener 86.10.

Mannheim, 17. Aug. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälz. neu	17.50—.—	Hafer, württ. Alp	18.50—.—
„ norddeutscher	17.50—.—	„ norddeutscher	—.——.—
„ russ. Azima	18.50—19.—	„ russischer	—.——.—
„ Saxonska	—.——.—	„ amer. Mixed	16.75—17.—
„ Girka	18.50—.—	Mais amer. Mixed	12.50—.—
„ Taganrog	18.25—18.50	„ Donau	12.——12.25
„ rumänischer	16.——17.25	„ La Plata	—.——.—
„ amerik. Winter	17.25—17.50	Kohlreps, deutsch.	26.50—27.—
„ Milwaukee	17.50—.—	„ ungar.	—.——.—
„ Californier	17.75—.—	Wicken	17.50—18.50
„ La Plata	17.——17.25	Kleesamen dsch. I.	—.——.—
„ Kansas II.	17.50—.—	„ „ II.	—.——.—
Kernen	17.50—.—	„ Luzerne	—.——.—
Roggen, pfälz. alt	15.——15.25	„ Provenc.	—.——.—
„ norddeutscher	15.——15.25	„ Esparsette	—.——.—
Gerste, hierländ.	17.25—17.50	Leinöl mit Faß	50.——.—
„ Pfälzer	17.50—18.—	Rüböl „ „	62.——.—
„ russische	12.25—.—	Petroleum Faß fr.	
„ rumänische	12.25—13.25	mit 20% Tara	17.25—.—
Hafer, badischer	17.75—18.—	50er Rohsprit, Inl.	106.——.—
		70er do. unversteuert	22.50—.—

Roggenmehl	Nr.	00	0	1	2	3	4
Weizenmehl		30.50	27.50	25.50	24.50	23.—	19.—
	Nr. 0 24.50			1) 21.50			

Getreide etwas ruhiger.

Mannheimer Produktenbörse vom 17. Aug. Weizen per November 16.50, März 16.85, Mai 17.15. Roggen per Nov. 14.80, März 14.80, Mai 14.90, Hafer per Nov. 15.40, März 15.60, Mai 15.70, Mais per Nov. 11.70, März 11.80, Mai 12.— M. — Tendenz: flauer. In Weizen fanden zu gewichenen Preisen einige Abschlüsse statt. Roggen zum Tagescourse unverkäuflich. Hafer auf Trockenheit fester und höher bezahlt. Mais angenehmer.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 17. Aug.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
November	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Februar	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
April	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juni	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juli	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
August	68⅛	47⅜	—.—	—.—	——	——	8.87
September	69⅜	47⅝	9.90	14.70	61⅝	40⅝	8.87
Oktober	72—	48—	8.65	—.—	——	——	8.12
Dezember	76⅜	46⅞	—.—	14.50	69⅜	39⅝	—.—
Januar	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
März	——	——	—.—	14.50	——	——	—.—
Mai	——	——	—.—	14.35	——	——	—.—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 16. August.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei II		
Roll	Germania	Rotterdam	Stückgüter	1500
März	Margaretha	Duisburg	Kohlen	3006
Seibert	Louise	Jagstfeld	Steinsalz	700
Ungerecht	Wilhelm	Rotterdam	Weizen	5740
Berger	Mannheim 46	„	Stückgüter	19022
Kreß	C. Hermann	Duisburg	Kohlen	2000
Gloten	Mannheim 35	Rotterdam	Stückgüter	18625
Kinzler	Sophie	Köln		2500
Timmermanns	Bult	Antwerpen	Weizen	11804
		Hafenmeisterei IV.		
Neuwsen	Raab, Karcher, Co. 1	Duisburg	Kohlen	13000
Bungert	August	Hochfeld	„	14000
Dohmen	Hermann	Ruhrort	„	17000
Scheib	Willkommen	N'gemünd	Steine	600
Schmitt	Prinz Ludwig		„	500
Boerreuther	Philipp	Neckarsteinach	„	600
Müller	Gebr. Marx 3	Altrip	„	540
Hauck	Gebr. Marx 5		„	420
Seibert	D. Stüm 3	Rheing'heim	„	550
Hartmann	D. Stüm 4	„	„	560
Knobel	Karolina	N'gemünd	„	700

Floßholz: 263 cbm. angekommen — cbm. abgegangen.

Vom 17. August:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei I.		
Claßmann	Siegfried	Rotterdam	Stückgüter	—
Karbach	Gotha	Köln	„	—
Nußbaum	Hohenstaufen	„	„	—
Bilfer	Paula	Hochfeld	Kohlen	5000
Lembeck	Hoffnung 7	Grötzl	Steine	700
Herrmann	D. v. Siegelm.	Speyer	„	800
Schweickert	Baumann 1	Altrip	„	600

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Bemerkungen
Konstanz		3,78	3,75		3,69		
Hüningen	2,45	2,37	2,36	2,30	2,29		Abds. 6 U.
Kehl	2,81	2,75	2,67	2,65	2,61		N. 6 U.
Lauterburg	3,95	3,82		3,70	3,65		Abds. 6 U.
Maxau	4,09	4,00	3,92	3,90	3,82		2 U.
Germersheim	1,34	1,22	1,15	1,06			B.-P. 12 U.
Mannheim	3,88	3,79	3,70	3,61	3,57	3,51	Mgs. 7 U.
Mainz	1,97	1,91	1,87	1,80	1,75		F.-P. 12 U.
Bingen	1,80	1,75	1,73	1,68	1,64		10 U.
Caub	2,00	1,94	1,90	1,88	1,80		2 U.
Koblenz	2,14	2,08	2,04	1,99	1,93		10 U.
Köln	2,06	2,00	1,91	1,85	1,77		2 U.
Ruhrort	1,48	1,41	1,36	1,27	1,21		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,89	3,75	3,66	3,57	3,53	3,46	V. 7 U.
Heilbronn	0,45	0,38	0,47	0,38	0,39	0,40	2 U.

Wasserwärme des Rheins am 17. ds.: 18½° R.

Doering's Seife mit der Eule
nach eigenartigem Verfahren hergestellt aus den besten geläuterten Materialien, bewirkt: zarte Haut, schönen Teint und jugendfrisches Aussehen; verhindert: rauhe, rissige Haut, vorzeitige Runzeln und gealtertes Aussehen. Sie ist trotz des billigen Preises, nur 40 Pfg. per Stück, **die beste Seife der Welt!** Zu haben in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaarenhandlungen. 10373

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3, 4
10477

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Futternoth hier den Ankauf von Schlachtvieh zur Füllung der Gefrieranstalt in Straßburg betr.

(226) No. 77,377. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung obigen Betreffs vom 21. Juli ds. Js. bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß die Vieh-Ankaufs-Kommission folgende Märkte abhalten wird:

Am 14. u. 15. August in Waldshut,
„ 17. u. 18. „ in Lörrach,
„ 21. u. 22. „ in Müllheim
„ 24. u. 25. „ in Freiburg,
„ 28. u. 29. „ in Lahr,
„ 31./8 u. 1. Sept. in Kehl,
„ 4. u. 5. Septbr. in Rastatt,
„ 7. u. 8. „ in Karlsruhe
„ 11. u. 12. „ in Schwetzingen,
„ 14. u. 15. „ in Mannheim.

Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, die Markttage in den Gemeinden noch besonders bekannt zu geben und insbesondere darauf hinzuwirken, daß die Märkte an beiden Tagen gleichmäßig beschickt werden. 15642

Mannheim, 14. August 1893.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Das Gesuch des Metzgers Georg Berthold von Ilvesheim um Genehmigung einer Schlachtstätte betr.

(219) Nr. 78780. Der Metzger Georg Berthold in Ilvesheim beabsichtigt auf seiner Hofraithe allda eine Schlachtstätte zu errichten. 15640

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Gemeinderathe Ilvesheim binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Gemeinderaths Ilvesheim zur Einsicht offen.

Mannheim, 11. August 1893.
Gr. Bezirksamt.
Steiner.

Bekanntmachung.

No. 18456. Die Ehefrau des Metzgermeisters Jakob Mammele, Anna Margaretha geb. Rittmüller, in Mannheim hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:
Mittwoch, 25. Oktober 1893, Vormittags 9 Uhr
bestimmt. 15648

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anburch veröffentlicht.

Mannheim, 16. August 1893.
Gerichtsschreiberei Großh. Landgerichts
Ziller.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Bäckers **Martin Wasser** in Mannheim wird heute Nachmittags ½7 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Georg Fischer in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 11. September 1893 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termins entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Montag, 18. September 1893, Vormittags ½9 Uhr
vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. 5 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 11. Sept. 1893 Anzeige zu machen. 15661

Mannheim, 17. August 1893.
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts:
Beutel.

Geld zu borgen von Mark 100 bis 15,000, wirkliche Besorgung in drei Tagen. Zu schreiben an Béron, 74 avenue de St. Ouen, Paris. 14323

Oeffentliche Zustellung.

No. 41,388. Herr Rechtsanwalt H. Faas in Mannheim klagt gegen den Metzger Hermann Heid, zuletzt in Mannheim, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Auftrag, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung desselben zur Zahlung von 105 M. 45 Pfg. nebst 5% Zinsen vom 13. Januar 1893 und Tragung der Kosten einschließlich der des Mahnverfahrens. Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites ladet Kläger den Beklagten vor Gr. Amtsgericht I hierselbst in den auf
Donnerstag, 26. October l. Js., Vormittags 9 Uhr
bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 15622

Mannheim, 15. August 1893.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Galm.

Bekanntmachung.

Den Gewerbebetrieb der Pfandleiher betr.

No. 75,263. Nachstehend bringen wir die vom Stadtrathe Mannheim mit Zustimmung des Bürgerausschusses auf Grund der §§ 34, 142 Gewerbeordnung, § 58 Bad. Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 23. Dezember 1883 erlassene statutarische Bestimmung über den Gewerbebetrieb der Pfandleiher, zu welcher mit Entschließung vom 25. v. Mts. No. 20,290 von Großh. Ministerium des Innern gemäß § 142 Gewerbeordnung, § 161b Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 24. März 1892 die staatliche Genehmigung ertheilt wurde, zur öffentlichen Kenntniß. 15585

Mannheim, 8. August 1893.
Großh. Bezirksamt.
gez. Steiner.

Ortsstatut.

Die Erlaubniß zum Betriebe des Geschäfts eines Pfandleihers, als welches auch der gewerbsmäßige Ankauf beweglicher Sachen mit Gewährung des Rückkaufrechts gilt, wird in hiesiger Stadt von dem Nachweis eines Bedürfnisses abhängig gemacht.

No. 24,974. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 14. August 1893.
Der Stadtrath:
Bräunig.
Lemp.

Bekanntmachung.

Für ehemalige Zöglinge der Großh. Obstbauschule wird mit Ermächtigung Großh. Minist. d. Innern am 21., 22. u. 23. September d. J. ein Wiederholungs-Unterrichtskurs abgehalten werden. Zweck dieses Kurses ist, die Kenntnisse der Schüler aufzufrischen, dieselben mit Erfahrungen und Neuerungen auf dem Gebiete des Obstbaues bekannt zu machen und denselben ferner die Gelegenheit zu bieten, unter sich Erfahrungen und Beobachtungen auszutauschen.

Den Theilnehmern am Kurse können die Reisekosten III. Cl. vergütet werden.

Anmeldungen mit Angabe der Zeit, während welcher der Besuch der Obstbauschule stattgefunden hat und unter einer vom Bürgermeisteramt bestätigten Angabe, daß der sich Meldende zur Zeit auch practisch im Obstbau thätig ist, sind bis längstens 15. September an den unterzeichneten Vorstand einzureichen. 15641

Karlsruhe, 2. August 1893.
Großh. Obstbauschule:
C. Bach.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Obstverwerthungskursen betr. 15643

Vom Großh. Ministerium des Innern sind wir ermächtigt, in der Zeit vom 14. bis 16. September d. J. einen Obstverwertungskurs für Männer in den Räumen unserer Anstalt abzuhalten, durch welchen Gelegenheit geboten werden soll, die besten Verwerthungsarten des Obstes kennen zu lernen. Der Unterricht in diesem Kurse wird sich über folgende Gegenstände erstrecken:

1. Ernte, Aufbewahrung und Versandt des Obstes.
2. Obst- und Beerweinbereitung und Behandlung desselben im Keller.
3. Trocknen des Kern- und Steinobstes.
4. Herstellung von Mus, Gelee und Obstconserven.
5. Die Branntweinbereitung aus süßen Früchten und
6. Trocknen der Gemüse.

Neben dem theor. Unterricht wird den practischen Demonstrationen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Die Zahl der Theilnehmer an dem Kurse ist auf 20 festgesetzt. Entfernter Wohnenden können die Reisekosten III. Cl. ganz oder theilweise ersetzt werden.

Anmeldungen wolle man bis spätestens 10. September an den unterzeichneten Vorstand richten.

Karlsruhe, 2. August 1893.
Großh. Obstbauschule:
C. Bach.

Ein **Parterrelogenplatz** wegen Trauer für ein paar Monate abzugeben. 15569
Off. unt. J. M. a. d. Expedition.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen, prompt und tadellos besorgt. U 6, 25. 4. St. 14378

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständniß mit den Gemeinderäthen der betheiligten Gemeinden, Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt.

Für die Gemarkung:

1. **Mannheim**, Montag, 28. August d. J., Vormittags 8 Uhr.
2. **Neckarau**, Mittwoch, 30. August d. J., Vormittags 9 Uhr.
3. **Sandhofen mit Schaarhof, Kirschgartshausen u. Sandtorf**, Montag, 4. September d. J., Vormittags 9 Uhr.
4. **Käferthal**, Donnerstag, 7. September d. J., Vormittags 8 Uhr.
5. **Feudenheim**, Montag, 11. September d. J., Vorm. 8 Uhr.
6. **Neckarhausen**, Mittwoch, 13. September d. J., Vorm. 9 Uhr.
7. **Ladenburg**, Donnerstag, 14. September d. J., Vorm. 9 Uhr.
8. **Schriesheim**, Montag, 18. September d. Js., Vormittags 8 Uhr.

Die Grundeigenthümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigenthümer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.

Mannheim, 18. August 1893.
Der Gr. Bezirksgeometer:
Leipf. 15676

Vergebung von Kanalarbeiten.

Nr. 2360. Die Herstellung von zus. ca. 340 lfd. Meter Thonrohrkanälen in der 13. und 14. Querstraße der Neckargärten dahier, soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach Einzelpreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis 15529
Montag, den 26. d. Mts. cr., Vormittags 10 Uhr
bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen eingesehen u. Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, 14. August 1893.
Tiefbauamt:
J. V.
Breuer.

Steigerungs-Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung wird die nachbeschriebene, dem Bierbrauer Michael Beckenbach in Feudenheim gehörige Liegenschaft am 15666
Mittwoch, 30. August 1893, Vormittags 9 Uhr
in dem Rathhause zu Feudenheim einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

Haus Nr. 172. Ein zweistöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Stall und Abtritt mit Pissoir, Brauhaus mit Lager- und Gährkeller und eingebauter Malzdarre, sowie Kühlhaus mit angebauten Schweinställen und Werkstätte mit zwei gewölbten Kellern, Kesselhaus mit Kamin und Malzkeller, nebst Lagerbuch Nr. 23, 14 a 17 qm Haus-Hofraiteplatz u. Garten zu Feudenheim an der Hauptstraße gelegen, geschätzt zu M. 31500.—

Mannheim, 14. August 1893.
Großh. Notar.
Knecht.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 21. August d. Js., Vormittags 11 Uhr
werde ich im Auftrage im Börsenlokal E 6, 1 dahier: 15623
250 Säcke frisches Stettiner Weizenmehl Nr. 0, 250 Säcke frisches Stettiner Weizenmehl Nr. 2,
nach aufliegendem Muster in Abtheilungen zu 50 Säcke gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 17. August 1893.
Ebner,
Gerichtsvollzieher.

An die Besitzer von Northern Pacific Mortgage Gold Bonds.

Beträchtliche andauernde Mindereinnahmen haben die Farmers Loan & Trust Co., New-York, als Trustee der verschiedenen Mortgages (Hypotheken) der Northern Pacific Railroad Co. veranlasst, bei den Amerikanischen Gerichten die Einsetzung eines receivers (gerichtlichen Verwalters) zu beantragen.

Die Folge dieses Schrittes ist eine Auseinandersetzung der verschiedenen Hypothekenberechtigten unter einander und mit den übrigen Gläubigern und weiter eine möglicherweise nothwendig werdende Reconstruction des Unternehmens.

Diese gerichtliche Verwaltung bringt für die Inhaber der verschiedenen Arten von Mortgage Bonds nicht unbeträchtliche Nachtheile mit sich.

Diese Nachtheile sind verschiedener Natur und sind verhältnissmässig unbedeutend für die Besitzer der ersten Eintragungen deren Zinsbezug wahrscheinlich nur verzögert wird. Sie sind grösser für die späteren Eintragungen, welche die Gefahr einer hoffentlich nur vorübergehenden Reduction ihres Zinsbezugs unter Umständen laufen werden.

Allen aber ist zunächst gemeinsam das Interesse an der Einrichtung einer zuverlässigen, ehrlichen und sparsamen Verwaltung, welche die in der Eisenbahn ruhenden Kräfte zusammenfasst, entwickelt und auf ihre alte Höhe zurückzuführen versteht.

Es ist demnach erforderlich, dass die Besitzer aller Mortgage Bonds alsbald die für den Schutz ihrer Interessen erforderlichen Schritte ergreifen. Das unterzeichnete Emissionshaus hält sich zur Anregung solcher Schritte für verpflichtet und ist bereit, die Vertretung der Inhaber von Nothern Pacific Mortgage Bonds alsbald in die Hand zu nehmen. Dasselbe glaubt besonders darauf hinwirken zu müssen, dass die Besitzer der Bonds nach Möglichkeit vor Schädigungen bewahrt werden, und dass bei der eventuellen Reorganisation das Deutsche Interesse einen seinem Umfange entsprechenden Einfluss auf die Geschäftsführung der Co. dauernd erhält.

Hierzu müssen aber die Deutschen Inhaber ihrerseits möglichst geschlossen und vollständig auftreten, um den diesseitigen Bemühungen einen entsprechenden Nachdruck zu verleihen.

Zu diesem Zwecke ersuchen wir die Besitzer von Bonds I., II. und III. Mortgage, sowie die Besitzer von 5% Consolidatet Mortgage No. 1—10500 ihre Bonds mit doppeltem Nummernverzeichniss alsbald bei der

Effectenkasse der Deutschen Bank, hier oder bei der **Frankfurter Filiale der Deutschen Bank**

zu deponiren, welche Quittungen, deren Lieferbarkeit an der hiesigen und Frankfurter Börse beantragt werden wird, dagegen ausgeben werden. Die Vertretung erfolgt kostenfrei. 15644

So bald sich über die Lage des Unternehmens der Northern Pacific eine Uebersicht gewinnen lassen wird, werden wir die Besitzer der deponirten Bonds versammeln, um mit denselben nach erstattetem Bericht die Beschlüsse zu fassen, die sich nach Lage der Sache als nothwendig erweisen sollten.

Berlin, den 16. August 1893. **Deutsche Bank.**

Triberg,
bad. Schwarzwaldbahn, 750 M. üb. M.
Hotel und Pension **Bellevue,**
in reizender Lage am Hochwald **in nächster Nähe d. Wasserfälle:** beliebtes Haus ersten Ranges mit **grossem, schattigen Garten.** Touristen, Luftcurgästen etc. **angelegentlichst empfohlen.** Ausgezeichnete Verpflegung bei bescheidenen Preisen.
Omnibus am Bahnhofe. 9883

Strickarbeiten
werden solid und billig ausgeführt von der **Maschinenstrickerei** 8989
Frau **Lina Schäfer,**
geb. Schweizer,
T 3, 1, 2. Stock.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)
angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911
E 5, 6 dritter Stock.
Ebendaselbst kann auch ein ordentliches **Lehrmädchen** eintreten.

Auf dem Bahntransport zwischen Frankfurt a. M. und Ludwigshafen ist Mitte Juli ein **jung. Hund,** deutsche Dogge, stahlblau, 75 cm. hoch, auf den Namen „Lord" hörend, abhanden gekommen.
Vor Ankauf wird gewarnt und nähere Mittheilungen bitte an die Expedition ds. Bl. gelangen zu lassen. 15636

Mülhauser Zeugreste.
Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich meine **Sommerwaaren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Josef Schmies,
O 6, 6, Heidelbergerstr. 13987

Specialität im **Polieren** und **Aufwichsen** von Möbeln. 14088
Karl Amlung,
Q 5, 23. Q 5, 23.

Fohlen- und Pferdemarkt in Rastatt.

Der alljährlich zur Hebung und Förderung der Pferdezucht dahier stattfindende **Fohlen- und Pferdemarkt** ist in diesem Jahre auf 18285
Dienstag, den 29. August d. Js.
festgesetzt und findet auf dem hinteren Schloßplatze zunächst der Militär-Friedensbäckerei statt, wozu hiermit Käufer und Verkäufer eingeladen werden.

Im Verbindung mit dem Markt wird eine **Verloosung von 21 Fohlen** im Werthe von . . . . . 6250 M.
sowie von **landwirthschaftlichen Geräthen** im Werthe von . . . . . 1250 M.
Gesammtwerth 5500 M.
veranstaltet werden, zu welcher 8000 Loose à 1 Mark ausgegeben werden.

Die Verloosung wird am **Dienstag, den 29. August d. Js.,** Nachmittags 4 Uhr auf dem Rathhause dahier öffentlich durch den Notar vorgenommen.

Die Loose sind bei Kaufmann und Gemeinderath **Gustav Rheinboldt** hier und bei dessen Agenten zu haben. Der Hauptverschleiß für Mannheim und Umgegend ist dem Herrn **Moritz Herzberger,** E 3, 17 in Mannheim übertragen.

Rastatt, den 10. Juli 1893.
Der Gemeinderath: **A. Stigler.** Die Marktkommission: **J. Bechtold.**
Heer.

Einziges Spezial-Geschäft am Platze für
Teppiche, Möbelstoffe, Linoleum, Vorhänge, Tisch- u. Bettdecken, Ledertuche u. Wachstuche,
Friese und Filze
Cocos-Läufer und -Matten
Angora- und Ziegenfelle.
Größte Leistungsfähigkeit in Auswahl, Preisen und Qualitäten. Die fortwährend sich ergebenden Reste werden zu ermäßigten Preisen abgegeben.
Prompte Lieferung fertiger Zimmerdecorationen.
F 2, 8 J. Hochstetter F 2, 8.
Gegründet 1859. 13005

Ruhrkohlen.
Prima flückreichen Ruhrer Fettschrot, Gewaschene und gesiebte Nußkohlen, Deutsche und englische Anthracitkohlen
empfehlen direkt aus dem Schiff. 15105
Gebr. Kappes, U 1, 12.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittags 11¼ Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr bibl. Vortrag von Herrn Cand. Fischer. Montag Abend ½9 Uhr bibl. Besprechung im Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch Abend ½9 Uhr Bibelstunde. Donnerstag Abd. ½9 Uhr bibl. Besprechung im Jünglingsverein, jüngere Abtheilung.

MARCHIVUM

Schützen-Gesellschaft.

Schlußfeier des 150jährigen Jubiläums

Sonntag, den 20. u. Sonntag, den 27. August.

An beiden Tagen werden von der Gesellschaft gestiftete **Kränze** auf

Feld-, Stand- und Jagdscheibe

in üblicher Weise ausgeschossen.

Außerdem wird als

Glücksscheibe

eine hoch dotirte Jubiläumsscheibe

aufgestellt und laden wir alle unsere verehrlichen Mitglieder zur Betheiligung freundlich ein.

Näheres besagt das in der Schießhalle angeschlagene Programm. 15568

Sonntag, den 27. findet **Concert-Musik, Preisvertheilung** und später **Tanzunterhaltung** statt. **Der Vorstand.**

Preisermäßigung!

Von heute ab offerire:

Frische Landbutter) zu den billigsten
Feinste Schweizerbutter) Tagespreisen.
Feinste Süßrahmbutter à Pfd. **M. 1.20**
(anerkannt feinste Qualität)
Ia. Schweizerkäse " " " —.80
Ia. Emmenthaler " " " —.90
(groß gelocht u. vollsaftig)
Ia. fetter Limburger " " " —.40

Alle Sorten Butter täglich frisch per Eilgut.

G. Wienert's Filiale

S 1, 8. 11710

Wiesbaden, Coblenz, Offenbach, Frankfurt, Darmstadt

S 1, 9b S. Bodenheimer S 1, 9b.

Großes Lager in **Tuch und Bukskin.**
Anfertigung nach Maaß.
Großes Lager in fertigen Herrenkleidern von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. 4165

Resten

n Tuch und Bukskin, nur bessere Qualitäten, habe ich stets großes Lager, welche bedeutend unterm Preis abgebe und werden dieselben auf Wunsch nach Maaß zu billigstem Preis unter Garantie angefertigt.

Roman-Bibliothek

des

General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane

Schwere Ketten.
F. Arnefeldt.

Jim Blaubart.
Philipp Berges.

Hertha Falk.
Theodor Almar.

Eine Undine.
Rudolf Eichfeld

lassen wir eine überaus geschmackvolle

Einbanddecke in gepreßter Leinwand

mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, **einschließlich Porto, 30 Pfennig.** Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das **Einbinden** nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von **40 Pfennig**, nebst **25 Pfennig** für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

20. August

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 20. August in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.**

Blaufelchen, Forellen, Seezungen, Rheinsalm, Suppen- u. Tafelkrebse.

Rehe 15678

jg. Gänse, Enten, Hahnen, Poularden

Jac. Schick

Großh. Hoflieferant.
C 2, 24, n. d. Theater.

Junge Gänse, Enten
Suppenhühner
Hahnen

Tauben 2c.

Lebende Krebse
Feine Käse 15680

Aufschnitt
Jeden Tag frische
Süßrahmtafelbutter.

Herm. Hauer, O 2, 9.

Heinr. Thomæ

D 8, 1a & C 3, 12/14
empfiehlt 15674
Ananas Melonen
Frische Trauben
Feinste Tafelbirnen
Spalier-Pfirsiche
Frische Mandeln
Wallnüsse
Span. Orangen
Citronen
Versandt nach Auswärts.
Garnirte Obstkörbchen.

Neues

Sauerkraut

empfiehlt billiger 15679
Georg Dietz,
Teleph. 559 a./Markt.

Diebste Qualität Naturreinen

Apfelmost

kauft man preiswürdig unter Garantie für Naturrein bei 6096
J. Kadel in **Auerbach** (Hessen).
Station Main-Neckar-Bahn.

Selbstgekelterten, garantirt reinen 15106

Apfelwein

versendet den Hectoliter zu 15 M., an Unbekannte unter Nachnahme. **Ernst Koch, Sulz a. N.**

Täglich
Süßer Apfelmost,
selbst gekeltert, per Schoppen 10 Pfg., per Liter über die Straße 20 Pfg. 15647
J. Förderer, Mittelstr. 61.

Frisch eingetroffen 14660

Inhoffen's Java-Kaffee

zu 85, 90 u. 100 Pf. p. ½-Pfd.-Packet
Wilh. Horn, D 5, 14.

Prima Italiener
Weisswein
selbstgekeltert, garantirt für ächt, über die Straße **45 Pfg.**
J. Foerderer,
14952 Mittelstr. 61.

Klavier-Unterricht
ertheilt sehr gründlich 14561
E. Kembter, Musiklehrerin.
M 2, 13, 2. Stock.

Ein Student der Philologie ertheilt **Nachhilfestunden** in allen Gymnasialfächern. 14533
Näh. in der Expedition.

Gründlichen Clavierunterricht ertheilt in den Anfangsgründen und weiteren Ausbildung eine konservatorisch ausgebildete Dame. Näheres **K 3, 11,** 1 Tr. 14750

Geschlechtskrankheiten

gleichviel welcher Art werden brieflich oder persönlich sicher geheilt. Briefe an Heinrich Vester **in Ludwigshafen a./Rh.** 11593

Verein

Sing-Verein.

Freitag, den 18. August 1893.
Abends ½9 Uhr 15657
Specialprobe
für 1. u. 2. Bass.

Arb.-Forth.-Verein
R 3, 14.
Wir bitten die Herren Sänger auf **Donnerstag, den 16. und Freitag, den 17. d. M., Abends 9 Uhr** im Lokal zu erscheinen, wegen wichtiger Besprechung.
15602 **Der Vorstand.**

Mannheimer Sängerkreis.
Heute Freitag
Abend präcis 9 Uhr
Probe.
10824 **Der Vorstand.**

Vereinigung Gabelsberger'scher Stenographen.

(Männer-Stenographen-Verein.)

In der zweiten Hälfte dieses Monats eröffnen wir unsere

Unterrichts-Kurse

und laden hiermit zur Theilnahme freundlichst ein.

In dem ältesten und weitverbreitetsten System werden auf Grund unserer Unterrichts-Ordnung für ältere u. jüngere Theilnehmer streng getrennte Kurse, sowie auch Damenkurse eingerichtet.

Das Unterrichts-Honorar beträgt im Ganzen **Mk. 10.—.**

Unsere Unterrichtslokalitäten befinden sich im Hause der Brauerei Hochschwender, **D 4, 9/10,** und bitten wir Anmeldungen baldigst dahin zu machen. 15131

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Freitag, den 18. August 1893
Abends ½9 Uhr
Versammlung
im Lokal: „Zu den 3 Glocken."
Hierbei Berichterstattung unserer von Leipzig zurückgekehrten Mitglieder über den stattgehabten X. Bundestag. 15667
Wir bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.
Der Vorstand.

Möbellager

von 13542
J. Schönberger.

Laden, S 1, 9a
vis-à-vis dem silbernen Anker.

Handarbeit.
Gehäckelte Einsätze, immer neue Muster, zu den billigsten Preisen. **R 5, 9,** 2. St. 4659

Rolläden und Jalousien
jeder Construktion werden gut und billig reparirt und umgeändert.
13934 **C. Steinmüller, M 2, 5.**

Stiftungs- und Sparkassengelder auf 1. Hypotheken zu bill. Zinsfuß und coulanten Bedingungen vermittelt 40069
Karl Seiler,
Schuhlr. bei en. Collectur.

Heirathen

vermittelt sicher, rasch, reell und diskret. Bureau offen v. 10—12 u. 2—6. **C 5, 3,** part. 15614

Behufs Gründung einer
Kalt-Wasser-Heilanstalt
im bad. Schwarzwald
wird ein Theilhaber mit einer Einlage von 20—25 Mille gesucht.
Ankauf v. Quellen, Wald, Wiesen, Gebäuden 2c. 2c. bei äußerst günstigen Bedingungen bereits in Unterhandlung.
Gefl. Offerten u. Chiffr. S. K. Nr. 15655 an d. Exped. ds. Bl. erbeten. 15655

Behufs Verwerthung einer bedeutenden **„Erfindung"** wird ein Theilhaber mit Kapital gesucht. Offerten unter Nr. 15663 an die Exped. ds. Bl.

Das Loos nur **1** Mark. 11 Loose für 10 Mark

II. Große Pferde-Verloosung
zu **Baden-Baden.**
Gewinne im Werthe v.
180,000 Mark.
Haupttreffer: **20,000 Mark, 10,000 Mark.**
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet 13992
A. Molling, General-Debit **Baden-Baden.**

Prima Seegras
bei 13462
Joh. Birkhofer, K 1, 7.

Vorzügl. gut sitz. Costüme, Facon von 6 M. an, fertigt 13113
Damenschneiderei, N 3, 15.

Ein Haspel
mit doppeltem Uhrwerk (für Spinnrad) gegen Vergütung auf einige Tage als Muster zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. 15633

Zum **Waschen und Bügeln** wird stets angenommen. 15627
G 7, 2c, 2. Stock.

Damen sind. liebev. **verschw. Aufnahme** bei **Aug. Götz, Ww.,** Hebamme, **Weinheim a. B.,** Mühl. I. 20. 1116

Verloren

Weißer Kinderstrohhut mit weißer Feder wurde am vergangenen Sonntag Abend auf der Bahnstrecke Ladenburg nach Friedrichsfeld verloren. Finder erhält bei Ablieferung **10 Mark** als Belohnung. 15589
Näheres in **Mannheim** Tattersallrestauration.

Ankauf

Holz- oder Wachskopf mit Haaren, zum erlernen von Frisuren, zu kaufen ges.
Anerbieten an die Exped. unter Nr. 14576. 14576

Gebrauchtes Velociped (Sicherheitsmaschine) sofort gegen Baar zu kaufen gesucht. 15079
Off. mit Preisangaae W. F. Nr. 15079 an die Exped. d. Bl.

Gebrauchte **Petroleum-Füstre** werden zu kaufen gesucht.
Offerten unter No. 15630 an die Expedition ds. Bl. 15639

Verkauf

In nächster Nähe Heidelbergs, direkter Nähe der Nebenbahn-Station, **ein hübsches Haus** mit schönem Garten, Wasserleitung, besonders für Gärtner oder ruhigen Landaufenthalt geeignet, unter günstigen Bedingungen, kleiner Anzahlung, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 15651 an die Exped. 15651

Dampfmaschine

6 H. P., fast ganz neu, mit oder ohne Kessel billig abzugeben.
Hümpfner & Cie.,
Frankfurt a. Main. 13324

Amerika-Schreibmaschine

fast neu, billigst zu verkaufen. 15553
J 7, 9, 2. Stock.

Ganz neue, noch nicht gebrauchte 13140
Concert-Trommel
preiswerth zu verkaufen.
Näheres im Verlag.

Wegen Wegzug guterhaltenes
Pianino
billig zu verkaufen. 14162
Näheres im Verlag.

---

1 sehr gutes **Pianino** und 1 Sekretär billig zu verkaufen.
15130 **H 7, 27,** 3. Stock.

Küchenschrank billig zu verkaufen. G 7, 10. 15547

Einspänner **Chaischen,** sehr schön, vorzüglich gebaut, fast neu mit Patentachsen, amerik. Rad, 1- oder 2-spännig fahren, zu verkaufen. 15392
Zacharias Oppenheimer.
Q 7, 17b (Büreau).

---

20 Stück ovale **Fässer,** von 600 bis 1000 Liter haltend, zu verk.
Küferei Grenlich,
14300 14. Querstraße 12.

---

1 Chiffonnier, 1 Pfeilerschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 ovaler Tisch, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle u. sonstige Möbel billig zu verkaufen. 14968
J 3, 18, parterre.

Sehr guter **Jagdwagen,** nebst ein- und zweispänner Geschirr preisw. abzugeben. 15671
Näheres **B 7, 3,** 3. Stock.

Weinfässer, Abfuhrkübel
billig zu verkaufen. 14298
T 4, 30.

Ein guterh. **Kinderwagen** billig zu verkaufen. P 6, 3, 1 Tr. 15512

Ein **Parthie brauchbare Eisen** für Schlosser und Schmiede ist billig abzugeben. 15505
H 5, 1, 3. Stock.

Eine gebrauchte **Badewanne** zu verkaufen. 15551
Näh. M 3, 8, parterre.

Eine noch ganz neue **Badeneinrichtung** für Metzgerei sofort zu verkaufen. 14831
Näheres F 6, 6.

Heu- und Stroh-Verkauf. 15249

Gesundes Wiesenheu und Stroh aller Sorten in gepreßten Ballen offerirt in Wagenladungen
Adolf Herrmann,
Magdeburg-Sudenburg.

Stellen finden

Nebenverdienst 15629
M. 3600 jährl. festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäftigen wollen, verdienen. Offerten unter **Z. 5291 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Für den Allein-Vertrieb eines bedeutenden Artikels der 15536
Lebensmittelbranche
wird ein
cautionsfähiger, energischer Kaufmann (Detailist)
gesucht.
Bedingung, gewandter Verkehr mit der Kundschaft u. Kenntnisse mit dem hiesigen Platze. Gefl. schriftliche Offerten mit nur **1a. Referenzen** unter **G. 3257 an Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten. 15538

Wir suchen noch an meisten Orten 15570
tüchtige Vertreter
unter sehr hoher Provision. Offerten sind direkt an den Unterzeichneten zu richten.
Deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft A.-G. zu Plau i. M.
Die Direction:
Hinrichs.

Gesucht.

Schreiber oder Schreiberin perfect im Stenographieren und Maschinenschreiben, bei gutem Gehalt für eine chemische Fabrik Süddeutschlands. 15662
Geff. Offerten unter **H. R.** 15662 an die Exped. d. Bl.

Thätiger Theilhaber mit **4 bis 5000 Mark** Einlage zur Vergrößerung eines Geschäftes der Brennmaterialien-Branche am hiesigen Platze gesucht. 15638
Offerten unter No. 15638 befördert die Expedition.

5—6 Gypser
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Kohler, Gypsermeister,
Deidesheim (Pfalz). 13497

Tüchtige Glaser
sofort gesucht. 15664
Wirthschaft „zur Rose",
Neckarau.

Ein solider **Hausbursche** gesucht. **G 3, 16.** 15675

Glaser gesucht.
15507 **H 4, 9.**

Hausbursche
mit guten Zeugnissen gesucht.
M. B. Wolff & Cie.,
D 8, 2. 15540

Bursche mit guten Zeugnissen sofort gesucht. 15592
N 3, 1.

Ein **Mädchen,** das bürgerlich Kochen kann, aufs Ziel gesucht.
11363 **D 4, 14,** Zeughauspl.

Für einen kleinen guten Haushalt auf dem Lande wird eine zuverlässige ältere, in Haus und Wirthschaft erfahrene Person als
Köchin
und zur Stütze der Hausfrau gesucht. Angenehme dauernde Stelle. Offerten mit Lohnansprüchen unt. Nr. 15669 an die Exped. ds. Bl.

MARCHIVUM

Modes.

Lehrmädchen gesucht. 15447
A. Friedmann, D 1, 15.

Lehrmädchen

aus ordentlicher Familie, welches sich in einem hiesigen feinen Damen-Mäntel-Geschäft als Verkäuferin ausbilden will, per sof. oder später gesucht. Offert. unt. Nr. 15586 an die Expedit. d. Bl.

Auf's Ziel!

Ein braves fleiß. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen u. Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht.
Näh. in der Exped. 15269

Ein jüngeres, fleißiges Mädchen sofort gesucht. Zu erfragen Abends von 7—8 Uhr. 15518
K 9, 21, 4. Stock.

Stellen suchen

Ein ifr. Kaufmann, gesetzten Alters, mit 3—4000 M. Vermögen, möchte in ein bestehendes Geschäft einheirathen. Off. unt. H. 15588 befördert die Exped. 15588

Ein junger Mann, gedienter Militär, wünscht Stelle als Magazinarbeiter oder Ausläufer.
Offerten unter No. 15580 an die Expedition d. Bl. 15580

Ein seit Jahren hier ansässiger Beamter sucht sofort oder später Hausverwalterstelle zu übernehmen. 15541
Gefäll. Off. erb. unt. No. 15541 in der Expedition abzugeben.

Für einen jungen Mann mit guten Vorkenntnissen wird

Lehrstelle

gesucht. 15658
Offerten unter B. 15658 an die Expedition d. Bl.

Eine durchaus perfekte jüngere Restaurationsköchin sucht sofort nach Auswärts dauernde Stelle; nimmt auch Stelle als Haushälterin an. 15595
Stellen-Büreau Gindorff, L 6, 7, Mannheim.

Schriftliche Arbeiten

aller Art besorgt ein jg. Mann mit schöner Handschrift in seiner freien Zeit. Näh. im Verl. 14327

Eine alleinstehende Frau sucht Monatsdienst. 14984
S 2, 2, Hinterhs. 3. St.

Eine ältere Person sucht als Haushälterin bei älterem Herrn oder Dame Stellung. Näheres 15467 Q 5, 14, Laden.

Eine alleinstehende, ältere, zuverlässige Person sucht als Haushälterin Stelle bei einem Herrn oder als Köchin bis zum Ziel. 15567
Zu erfragen in der Expedition.

Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 15001
F 2, 12, 3. St. rechts

Ein braves, fleißiges, besseres Mädchen mit guten Zeugnissen, das gut bürgerlich kochen kann, und Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. Näheres zu erfragen H 10, 5, 3. Stock. 15628

Nettes gebildetes Mädchen gesucht, im Haushalt bewandert, nach auswärts, zu allein stehendem Herrn. Näheres mit Familienverhältnissen, Alter u. Photogr. unter V. W. 1390 an die Ann.-Exp. G. L. Daube & Co., Karlsruhe. 15654

Lehrlinggesuche

Lehrlings-Gesuch.

Ein Lehrling mit schöner Handschrift gesucht. 15663
Fritz Beusinger
Porzellanmanufactur, P 7, 12 u. 15.

Ein hiesiges Manufacturwaaren-Engrosgeschäft sucht zu sofortigem Eintritt einen

Lehrling

gegen Bezahlung. 14076
Offerten unter Nr. 14076 an die Expedition dieses Blattes.

Für das Bureau einer hiesigen Generalagentur wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener

Lehrling

gesucht. Selbstgeschriebene Off. befördert unter Nr. 15583 die Expedition ds. Bl. 15583

Ein ordentlicher jung. Mann wird als 15267

Lehrling

gesucht.
Tillmann-Matter,
Mannheim, P 7, 19.

Lehrlings-Gesuch.

Auf ein Generalagentur-Bureau wird ein Lehrling gesucht gegen sofortige Bezahlung. 15626
Offerten unter G. A. 15626 an die Expedition d. Bl.

Für eine größere Cigarrenfabrik wird ein 15673

Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift gesucht. — Selbstgeschriebene Offerten sind unter Chiffre M. 61764b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim zu richten.

Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen suchen 15531
M. Straus & Co., B 7, 6.

Miethgesuche

Zwei Herren suchen zwei möbl., sep. Zimmer. 15023
Offerten unter Nr. 15023 an die Expedition ds. Bl.

Ein Rechtsanwalt sucht 3—4 Zimmer in geeigneter Lage.
Gefl. Offert. sub. L. 15520 an die Exped.

Zwei gut möblirte Zimmer in der Neckarvorstadt werden per Mitte September gesucht. Off. sub K. 61740b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 15536

Per 1. November kl. Laden m. Wohnung in guter Lage für ein Cigarrengeschäft hier oder auswärts gesucht. Offerten unter K. B. 14756 an die Exped.

In Mitte der Stadt ein geräumiges Zimmer (parterre oder 2. Stock) für 15672

Bureau

zu miethen gesucht. Offerten sub H. 61759b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

Magazine

C 3, 20 gr. helle Werkstatt auch als Lager zu vermiethen. 6637

G 7, 2e Werkstatt mit oder ohne Wohnung, auch für Magazin geeign. sof. z. v. 15561

T 6 Friedrichsring, Werkstatt für Tapezier 2c. oder als Lagerraum z. v. Näh. G 8, 29. 14769

T 6, 14 helle Werkstätte, sehr bill., z. v. Näh. 3. St. 15103

U 6, 26 großer trockener Kellerraum z. v.
Näheres 2. Stock. 15093

Ein großes helles Magazin mit Comptoir per 1. Okt. zu verm. Zu erfragen F 7, 19. 15386

Läden

Zeughauskaserne
C 4, 15 ein großer und ein kleiner Laden, auch zu Bureaux sehr geeignet, mit oder ohne Wohnräume zu vermiethen. Näheres C 3, 20½, 3. Stock. 13697

E 3, 5 schöner Laden oder Bureau sofort zu vermiethen. 15194

E 7, 1 Rheinstraße,
3 Büreauräume Part. zu verm. durch Krauß & Bühler. 14965

F 2, 4 ein Laden auf einige 2 Monate, zum Ausverkauf sehr geeignet, preisw. z. v. Näh. S 1, 4. Möbelladen. 15096

L 14, 5a Laden, a. f. Bureau geeignet, pr. Oktbr. zu vermiethen. 14783

P 4, 2 Neubau, großer Laden mit zwei Schaufenster (45 D.-M.) mit anstoßendem Zimmer, mit oder ohne 2Stöck. Magazin, letzteres zu jedem Betrieb geeignet (ca. 64 D.-M.); ferner kleinerer Laden mit anstoßendem Zimmer, Parterre-Wohnung per September-October zu vermiethen. 15243
L. Riesterer jr., P 4, 2.

P 6, 23|24 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 11956

U 2, 2 Laden
Ausstellungslocal oder Büreau zu verm. Näh. 2 Trepp. 14188

Ein sehr geräumiger Eckladen mit 4 großen Schaufenstern, per sofort zu vermiethen. 15534
Näheres F 4, 8.

Wirthschaft zu vermiethen.
Näheres G 8, 29. 15509

Schwetz.-Straße 124b, eine neu hergerichtete Metzgerei nebst Laden und Wohnung sofort zu vermiethen. 15245
Näh. Friedrichsfeld.-St. 51.

Zu vermiethen

A 1, 6 Part.-Wohn., 6 Zim. u. Zubehör zu verm.
Näheres 2 Stock. 15125

A 2, 2 2 Zimmer, Küche, Kammer u. Keller, in Hof geh., part., 1. Sept. z. bez. Näh. im Atelier. 15511

A 2, 2 unmöbl. Zim. a. einz. Pers. sofort zu verm.
Näh. im Atelier. 13881

A 2, 3 Parterrewohng. zu v. Näh. 3. Stock. 15527

B 4, 10 part. (Hof), 1 Zim. und Küche zu vermiethen. 14774

B 5, 18 kl. Wohn. zu v. Zu erfr. B 5, 1. 14769

C 1, 3 2 Part.-Zimmer für Magazin od. Comptoir geeignet zu vermiethen. 14747

C 2, 3|1 3. Stock zu vermiethen 2 und im Seitenbau 2 kleinere Wohnungen.
Näheres Laden. 15097

Schillerplatz,
C 3, 20½ 2. Stock, 2 sofort oder später zu vermiethen. 13696
Näh. C 3, 20½, 3. Stock.

C 8, 10 3. Stock, schöne Wohnung, 7 Zimmer und allem Zubehör sofort zu vermiethen. 14187

D 1, 2 ist der 3. Stock, 5 Zim., Küche, Kammer 2c. per 1. Okt. zu verm. 14885

D 6, 13 1 Zim., Küche und Zub. zu v. 15135

D 6, 15 2. Stock per August zu vermiethen.
Näheres H 7, 21. 9044

D 7, 13 Hochparterre zu vermiethen pr. Septbr.
Näheres P 2, 1, 2. Stock. 14793

D 7, 20 2. St., sch. Wohn., 5—7 Zim. und 2 bis 3 Zim. u. Küche z. v. 14745

E 4, 17 am Fruchtmarkt, zweiter Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 14045
Erfragen E 4, 1, Laden.

E 5, 14 Part.-Zim. nach der Straße geh., als Comptoir geeignet, zu v. 12650

E 7, 1 Rheinstraße,
2. St., 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, auf Wunsch mit 3 Büreauräumen im 1. St., per 1. April zu vermiethen durch 14966 Krauß & Bühler.

E 7, 23 Rheinstraße, elegant. 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober od. später zu vermiethen. 12423

E 8, 1 (Ecke Rheinstraße und Luisenring) ist eine schöne Belétage von 9 Zimmern, Küche, Badezimmer u. s. w., sof. zu vermiethen. 9525
Näheres F 7, 26b, 3. Stock.

G 3, 11a 3. Stock, abgeschloss. Wohnung, 3 Zim. u. Küche, Magdk. mit Zub. pr. 1. Okt. zu v. Preis 500 Mk. 14321

G 7, 12 2. Stock, 3 Zim., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 15562

G 7, 17b 4. St. rechts, 1—2 Zim. sofort zu verm. 15410

G 7, 29 der 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. 6907
Näh. im 2. Stock zu erfragen.

G 8, 4 Ringstraße, eleg. 2. Stock, 7 Zim., Küche, Badezimmer und Zubehör zu verm. 14194
Näh. Chr. Renz, Baugeschäft J 9, 26.

G 8, 6 2. Stock, 2 Zimmer als Comptor oder Bureau geeignet zu verm. 11610

G 8, 19 3 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 15524

G 8, 26a 2 Zim. u. Küche zu verm. 11861

H 7, 5a 2—3 Zim. u. Zubeh. zu verm. 14765

H 7, 5a Eckhaus, 5 Zim. und Zubeh. z. v. 14764

H 7, 5b u. c Part.-Wohn., 4 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 8848

H 8, 31 Neubau, eine Part.-Wohn. mit 4 Zim., Küche u. Zubeh., auch als Bureau geeignet, bis 15. Oktober oder später zu verm. 15894

J 1, 5 Hinterh., 3 Zim. u. Küche zu verm. 15132

J 5, 13 2. St., 1 Zimmer u. Küche z. v. 15508

J 8, 25 3 Zim. und Küche zu verm. 15229

J 9, 2 1 schöne Wohnung, gr. Zim., Küche u. Keller zu vermiethen. 14961

J 9, 33 Jungbusch, 1 kleine u. 1 große Wohn. z. v. 14950

K 1, 11b 2 Zim. u. Küche, abgeschl., z. v. 14629

K 1, 16 eine abgeschl. Wohn., 3 Zim. und Küche zu vermiethen. 15418

K 2, 8 Part.-Wohnung 5 Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen. 15646

K 4, 8|1 1 leeres Zimmer 2 zu verm. 15088

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermiethen. 11079

L 11, 29b Schloßgartenseite, freundl. Wohnung zu v. Näh. Q 3, 12. 15112

L 12, 7|1 2. St., abgeschloss. 2 Wohnung, 4 Zim. u. Küche zu verm. 15254
Näh. part., Kurzwaaren-Laden.

L 12, 8 3 Zim. mit Zubh. in den Hof geh., abg. bis 15. Sept. zu v. 14153

L 13, 13 Part.-Wohnung 6 Zimmer, Küche, Badez. u. Garten, per 1. Okt. od. später zu vermiethen. 15297

L 14, 5a 4. Stock, 4 Zim. m. Zubeh. per Oktober zu vermiethen. 14784

L 18, 6 ein 2. Stock, besteh. aus 6 Zimmer und Zub. per 1. Oktbr. zu verm. 13989

M 8, 4 Kaiserring 36, 4. St., eleg. Wohn., 6 Zim., Küche, Bad. 2c. zu verm. 7268

N 1, 8 Kaufhaus, 1 abgeschl. Entresole-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktbr. zu verm. 14969

N 2, 9 3. St., 2 unmöbl. Zimmer an einen Herrn sofort zu verm. 14175

N 6, 3 3. Stock, 5 schöne Zimmer, Küche, Mansarden, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Comptoir im Hofe rechts. 15227

O 4, 12 2. Stock, 5 Zim. u. Zub. sof. zu v. 15244

P 3, 9 kl. Zimmer an 1 einzelne Person sof. z. v. 14948

P 4, 2 Neubau, eleganter, 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, Balkon, Küche und Zubehör, 4. Stock, 8 Zimmer und Zubehör je nach Wunsch ganz oder getheilt, ferner Mansardenstock, je 2 kleine Wohnungen von 2—4 Zimmer und Zubehör per September-October zu verm.
L. Riesterer jr., P 4, 2. 15242

P 6, 7 3. u. 4. Stock, 2 Zim. u. Küche sof. oder später zu vermiethen. 15429

Q 1, 1 per October oder früher ist ein 3. Stock, eine freundl. helle Wohng. von 6 Zim., Küche nebst Zubehör zu v. 14806
Näh. Q 1, 1 im Hofe rechts, bei der Hausmeisterin.

Q 2, 20 2. St., 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh. zu verm. 15151

Q 7, 12a 4. St., schöne ges. Wohnung, 4 Zimmer, Magdkammer, Veranda pr. 1. October preiswerth zu vermiethen. 13322
Näh. Comptoir im Hofraum.

Q 7, 15 Friedrichsring, (gegenüber d. neuen Realschule) elegante Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezim., Speisekammer, sammt sonst. Zubehör per 1. September zu vermiethen. 8327
Näheres Q 7, 15, part.

Q 7, 18|19 Hinth., 1 Wohnung mit Zubehör zu vermiethen. 15271

R 4, 16c kleine Wohn. für 2 ruh. Leute zu verm. 15388

R 4, 21 kl. Wohnung sof. zu vermiethen. 14770

S 1, 15 2. St., abg. neu herger. Wohn., 4 gr. auf d. Str. geh. Zim., Küche 2c. sof. od. später zu verm. 14429

T 1, 3, 3a u. 4, Wohnungen von 4—5 Zimmern per sofort zu verm. Näheres bei Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26. 8509

T 1, 13 2. Stock, 4 Zim. und Zubehör sofort oder später zu vermiethen! 14599

T 3, 2 Seitenbau, 2. Stock, 1 Zim. und Küche zu vermiethen. 15253

T 6, 14 1 u. 2 Zim. mit Küche zu v. Näh. 3. St. 15104

U 1, 18 schöne kleine Part.-Wohn. z. v. 15543

U 3, 17 abgeschl. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 10706

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche bill. zu v. 14718

U 6, 29 Seitenb., 3 Zim., Küche u. Zubehör, schöne abgeschl. Wohng. zu verm.
Näheres parterre. 14827

Schwetzingerstr. 19/21 1 Zim. u. Küche zu 9 M. z. v. 13837

Kl. Wallstadtstraße No. 8, 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 15526

Eleganter 3. Stock,
Preis Mk. 1850, in bester Lage, per 15. März n. Js. zu verm. Offert. unter 15143 an die Exped. ds. Bl.

Ringstraße, Eleg. neu herg. Wohnung, 6 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. G 8, 29. 14760

Elegante Wohnung,
vier Zimmer mit Balkon u. Zubehör, 3. Stock, per 1. Okt. zu verm.
Näh. M 2, 9 im Laden. 14828

Rheinstraße. Eckhauswohng., eleg. 2. u. 4. St., 8 Zim. u. Zub. zu verm. Näh. G 8, 29. 14761

Kleine Wohnungen zu vermiethen. 15121
Näheres J 5, 4a, 2. Stock.

Mehrere kleine Wohnungen, sofort beziehbar, z. v. Zu erfragen 15377 H 8, 28, 2. Stock.

Schwetzingerstraße 52b 2. St. 3 Zimmer u. Küche, auf 1 September zu vermiethen. 15650

Waldhofstr. 40, 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 15017

Ein gesundes, schönes unmöblirtes Zimmer zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 10923

Rheinhäuserstraße Nr. 73.
Sehr hübsche Wohnung mit 3 Zimmer, Küche, Wasserleitung u. Keller sofort äußerst preiswürdig zu verm. 14413
Näheres T 6, 22, 3. Stock.

Seckenheimerstr. 31,
äußerst freundliche gesunde Wohnung, (3 Zimmer u. Küche Mk. 30 p. Mt.) ev. mit kleinem Gärtchen an ruhige Leute per September zu vermiethen. 14957

Möbl. Zimmer

B 1, 8 möbl. Zim. zu verm.
Näh. part. 13911

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 14773

B 6, 20 parterre, ein möbl. Zim. zu v. 15389

B 7, 3 großes, schön möbl. Parterrezimmer an einen besseren Herrn pr. Septbr. zu vermiethen. 14777

C 3, 24 1 Treppe hoch, kl. möbl. Zimmer zu v. 15192

C 4, 1 2 Tr. hoch, gut möbl. Zim. zu bill. Preise an eine Dame zu verm. 15401

C 4, 20|21 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 14657

C 7, 15 3. Tr., möbl. Zimmer zu verm. 15256

C 8, 11 3. Stock, 2 möbl. Zim., Wohn- und Schlafzim. mit 2 Betten sof. zu vermiethen. 14659

D 2, 14 3 Treppen links, gut möbl. Zimmer, sep. Eingang sofort zu verm. 14601

D 4, 17 2. Stock, möbl. Zim. z. v. 15326

D 5, 15 3. St., ein schön möbl. Zimmer mit freier Aussicht sof. zu v. 15670

D 7, 20 3. Stock, 2 möbl. Zimmer zu verm.
Näheres 2. Stock. 14746

D 7, 21 4. St., schön möbl. Zim. sof. z. v. 15396

E 1, 5 Breitestr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren sofort billig zu vermiethen. 15239

E 3, 17 1 Tr., möbl. Zim. mit Pension sof. z. v. 15128

E 8, 10a schön möbl. Part.-Zim. zu v. 14879

F 7, 16 2 ineinandergeh. schön möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren per sofort zu verm.
Näh. 2. Stock daselbst. 15668

F 8, 14a 3. St. lks., 1 möbl. Zim. zu v. 15228

G 2, 11 2 fein möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu vermiethen. 15510

G 5, 17|1 2 ineinanderg. sch. 2 möbl. Zimmer für Wohn- u. Schlafzim. geeignet, od. auch getheilt sofort preiswürdig zu vermiethen. 15416

G 8, 22b 3. St., fein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 14623

H 2, 8 3. Stock rechts, schön möbl. Zim. z. v. 15013

H 7, 4 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu verm. 15528

H 7, 9|1 2. Stock rechts, 2 möbl. Zim. an ein bess. Fräulein z. v. 15120

H 7, 27 gut möbl. Parterre-Zim. zu v. 14166

J 5, 4 3. St., 1 möbl. Zimmer mit sep. Eingang a. die Straße gehend z. verm. 15238

J 5, 9 2 Trepp., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 14801

K 1, 11a 3. St., 1 gut möbl. Zim., sep. Eingang, auf Wunsch auch 2 Zimmer zu vermiethen. 15632

K 2, 15a 3. St., 2 fein möbl. Zim. m. Balkon u. sep. Eing. sof. getheilt billigst z. v.

K 2, 15b 3. Stock, mehrere gut möbl. Zim. zu vermiethen. 15677

K 4, 13|1 part., 1 schön 2 möbl. Zim. m. guter Pension sof. ob. spät. zu v. Auch können noch einige Herren an gutem Mittag- und Abendtisch theilnehmen. 13929

K 9, 18 Ringstraße, ein hübsch möblirtes Part.-Zim. sof. zu verm. 15129

L 2, 3 2—3 gut möbl. Zim. zu verm. 14605

L 2, 12 Schloßplatz 2 fein möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 15647

L 6, 6 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 15519

L 8, 4 3. St., 1 gut möbl. Zim., in schönst. Lage zu vermiethen. 15417

L 13, 17b Bahnhofplatz, schön möblirtes Zimmer mit Balkon zu vermiethen, mit oder ohne Pension. 14591

L 16, Bismarckplatz 5,
ein schön möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 15635

M 3, 4 2. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 15499

M 5, 5 hochpart., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. vermiethen. 15381

M 7, 11 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 15637

N 2, II 2. St., 2—3 gut möbl. gr. Zim. mit separatem Eing. an 1—3 Herren z. v. 14108

N 3, 17 1 gut möbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu v. 13219

N 4, 21 möbl. Zimmer sof. zu verm. 15246

N 6, 7 part., 1 auch 2 möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. 15400

O 5, 6 möbl. Zimmer sofort zu verm. 14702

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 ineinandergeh. möbl. Zim. per sofort zu verm. 14319

P 4, 7 möbl. Part.-Zim. sof. od. spät. z. v. 14808

P 4, 7 möbl. Part.-Z. sof. od. spät. bill. zu v. 15272

P 4, II 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. bill. zu verm. 14989

Q 4, 17 möbl. Parterre-Zim. sof. zu verm. 15251

Q 7, 18 4. St., 1 frdl. möbl. Zim. m. Aussicht auf Garten und Ringstraße, in gutem Hause billig zu verm. 14780

Q 7, 18|19 1 sch. möbl. Zimmer mit Balkon zu vermiethen. 15270

R 1, 14 1 schön möbl. Zim., part., mit sep. Eing. per 1. September zu v. 15645
Zu erfr. Hinterh., Hof links.

R 3, 5|1 2. Stock, 1 sch. möbl. 2 Zim. mit od. ohne Pens. an 1 anst. Hrn. zu v. 14786

R 3, 6 2. Stock, gr. sch. möbl. Zim. zu v. 14744

R 3, 15a 2. Tr., 1 schön möbl. Zim. per 1. September zu verm. 14691

S 1, 15 3 Stiegen hoch, 1 gut möbl. Zimmer sofort preiswürdig zu verm. 14795

T 4, 1 Neubau, 4. St. links, möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 14552

T 5, 17 part., 1 möbl. Zim. zu verm. 15517

U 1, 15 4. St. Vdhs., 1 fr. einf. möbl. Zim. zu v. 15252

U 1, 18 2. St., gut möbl. Zim. z. v. 15542

U 3, 21 3. St., in der Nähe der Friedrichsbrücke, 1 schön möbl. Zim. z. v. 15619

U 5, 15 Ringstraße, hübsch möbl. Part.-Zim. sofort zu verm. 15116

U 6, 27 möbl. Zim., neu eingerichtet, sep. Eing., part. nach der Straße gelegen, sofort zu verm. 15400

Tattersallstraße 5, 2. Etage 1 fein möbl. Zim. z. v. 14880

Ein gut möbl. Zimmer per 1. Sept. zu vermiethen. 14628
Näheres F 1, 10, 3. Stock.

1. Querstraße No. 2, am Meßplatz, 2 möbl. Zimmer u. Küche u. 1 kleinere Wohn. zu v. 14755

14. Querstraße 12, 2 sch. möbl. Zim. (mit Badeeinrichtung verbunden) zu verm. 15632

Seckenheimerstraße. 2. St. Fein möbl. Zim. zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 15590

(Schlafstellen.)

H 5, 2 4. St., gute Schlafst. sof. zu v. 14873

H 7, 5b 3. Stock, 2 Schlafstellen zu v. 15262

Q 4, 19 Schlafstelle zu vermiethen. 7455

Q 4, 21 Schlafst. billig zu verm. 50836

14. Querstr. 50 sch. Schlafst. zu verm., eventl. mit Kost. 15458

Kost und Logis

F 6, 3 2. St., Kost u. Logis pro Woche M. 7,50. 15609

L 17 Bahnhofpl. 7, vis-à-vis dem Hauptbahnhof. Vorzüglichen Mittag- u. Abendtisch in gutem Hause zu billigem Preise. 13718

N 4, 24 2. St., Abonnenten zu gutem bürgerl. Mittags- und Abendtisch werden angenommen. 14771

Ein junger Kaufmann oder Schüler in Pension gesucht. 12360
Näheres H 9, 25, 3. St. h.

In gutem ifr. Hause, Zimmer, mit oder ohne Pension. 14896
Näheres in der Expedition.

In gutem Hause Zimmer mit Pension für 1—2 Herren, auch wird Pension allein gegeben. 14897
Näheres in der Expedition.

Ein Lehrling, Schüler oder Schülerin in Pension gesucht.
Näheres in der Expedition. 1529

Ein anst. Fräulein findet in gutem Hause Pension nebst Familienanschluß. 1388
Näheres im Verlag.

Einige junge Herren finden bei besserer Familie guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch zu billigem Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 1533

MARCHIVUM

CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität garantirt rein. 12471

O dor's Zahn-Crême

Marke Lohengrin

O dor's Zahn-Crême

muss zur **Reinigung der Zähne und der Mundhöhle** angewendet werden, will man sich den Besitz **schöner und weisser Zähne** sichern, will man Zahnleiden und vorzeitigem Zahnverluste mit Erfolg vorbeugen.

Odor's Zahn-Crême (Marke Lohengrin) ist das erste, völlig unschädliche und bestwirksamste antiseptische Zahnreinigungsmittel der Gegenwart. — Preis **60** Pfg. per Glasdose in Parfümerien, Droguerien und Apotheken erhältlich. — Alleinige Fabrikanten: 5344

DOERING & Cie., Frankfurt a. M.

Pfarrer Kneipp'sche Wasser-Heilanstalt

Luftkurort und Stahlbad bei Weinheim.

Für **vollständige Verpflegung, Wohnung, kneippärztliche Behandlung** und allen dazu nöthigen **Bädern** beträgt der **Gesammtpreis** pro Woche bei 4wöchentlichem Aufenthalt: 4070

I. Klasse M. 38 oder **2. Klasse M. 27,50.**

Außer diesem Preis sind **keine weiteren Kosten** zu tragen, was hiermit **ausdrücklich** bemerkt wird. Ausführlicheres ergeben die Prospekte, welche gern auf Verlangen **frei** versandt werden durch

Die Kurdirektion.

Brief- und Telegrammadresse:
Stahlbad Weinheim, Bergstraße.

Richard Taute

Gravir-Anstalt 11855

Prägerei für Luxus-Papiere.

Rheinstraße. **E 5, 18** Rheinstraße.

Neu! Neu!

Victoria-Seifenpulver

½ Pfd.-Packet nur **15** Pfg.

Bestes und billigstes Waschmittel.

Frei von allen die Wäsche angreifenden Substanzen.

Blendend weiße Wäsche.

Große Ersparniß an Zeit und Geld.

Zu haben bei: 7597

Wilh. Bander, T 4, 1.	Carl Möbius, S 6, 3.
Georg Dietz, G 2, 8.	C. Pfefferkorn, P 3, 1.
Thomas Eder, H 3, 8b.	Jos. Sauer, K 4, 15.
M. Fußer, G 7, 5.	J. Schneider, G 3, 16.
Adolf Geber, P 5, 1.	Johann Schreiber, Neckarstraße T 1, 6, Schwetzingerstraße 20, Neckarstadttheil ZA 1, Jungbuschstraße H 8, 39.
J. Heß, Q 2, 13.	
C. H. Jaeger, K 9, 18.	
Kaufmann's Delicatessenhandlung, L 12, 7.	Carl Weber, G 8, 5.
Wilh. Kern, Q 3, 14.	Gebr. Zipperer, O 6, 3/4, Filiale T 5, 14.
F. W. Krieger, G 4, 10.	
Wilh. Müller, T 6, 2½.	

General-Depot: Ernst Jacobs, Q 7, 14

Obstpressen,

Obstmühlen, Traubenmühlen

in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt 14632

J. Waitzfelder in Mannheim,

K 2 No. 7.

Blumen-Halle, E 4, 1, Fruchtmarkt. 2067

Ruhr-Fettschrot

Ia. stückreiche Qualität, direkt aus dem Schiff; gesiebte **Nuß- u. Anthracit-Kohlen** für Hausbrand, empfiehlt bestens

H 7,28 **Jac. Hoch** H 7,28.

Telephon No. 438. 13632

Ruhrkohlen.

Prima Ofenbrand, gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, direct aus dem Schiffe; ferner **Braunkohlen-Briquetts, Marke B** und **Prima Bündelholz** liefert frei an's Haus zu billigsten Preisen. 12789

L 2, 8. Oscar Hönn L 2, 8.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, den 19. Aug., Abds. 8—11 Uhr

GROSSES CONCERT

der Kapelle Petermann.

Direktion: Herr Kapellmeister Petermann.

Italienische Nacht. Beleuchtung der Parkanlagen.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Sonntag, den 20. August

20-Pfg.-Tag.

Nachm. 3—6 Uhr und Abends 8—11 Uhr

Zwei grosse Concerte

der Kapelle Petermann.

Entree 20 Pfg. Abonnenten frei.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

15604 Der Vorstand.

Gasthaus zur Rose, Ladenburg.

Sonntag, den 20. u. Montag, den 21. August

Kirchweihfest.

Tanzmusik:

Capelle Schwörer.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 15631

Carl Günther, „zur Rose".

Kirchweihfest in Neckarau.

Gasthaus „Zum Prinz Max".

Sonntag, den 20. und Montag, den 21. August

Tanz-Musik

in meinen neu eingerichteten Lokalitäten mit gut besetztem Orchester. Empfehle warme und kalte Speisen, sowie Getränke und lade zum Besuche freundlichst ein. 15684

J. Korn, „zum Prinz Max".

Neckarau.

Wirthschaft zum goldnen Hirsch.

Zur Feier des 15659

Kirchweihfestes

Sonntag, den 20. und Montag, den 21. August

findet in meinen Lokalitäten

Streich-Konzert

statt, und lade bei Verabreichung von nur **guten Speisen und Getränken, sowie aller Sorten Geflügel und Braten,** freundlichst ein.

Peter Jungblut.

Tanz-Lehrinstitut Streib.

Einladung

zu dem am **1. September cr., Abends 8 Uhr** im „Stephanienschlößchen" beginnenden 15648

Tanz-Cursus.

Anmeldungen hierzu werden bei Herrn Wirth **Kälble** und in meiner Wohnung **Q 7, 11** entgegen genommen.

Chr. Streib, Tanzlehrer.

Ausverkauf.

Infolge Hausverkaufs bin ich genöthigt, wegen Räumung meine sämmtlichen

Flaschen-, sowie offene Weine

zum Einkaufspreis sofort abzugeben. 14309

Hrch. Schultz,

Gastwirth zum „Zähringer Löwen,"

Bahnhofplatz No. 11.

E 1, 16. Ausverkauf. E 1, 16.

Vom 28. August ab befindet sich mein

Parfumerie-, Kamm-, Bürsten- und Schwammgeschäft

über meinem jetzigen Lokal **eine Treppe hoch.**

Mein Friseur-Geschäft übertrage ich von da ab an meinen langjährigen Mitarbeiter Herrn **Leonhard Treusch,** welcher dasselbe nach Litra **D 3, 2** verlegen wird. 13484

Um mein großes Lager rasch zu räumen, gewähre je nach Art der Waare **5% bis 10% Rabatt;** bei Luxuswaaren entsprechend mehr.

Es gelangen zum Verkauf folgende Artikel in nur Ia. Qualität: **Gummi-, Horn- und Schildplattkämme, Haar-, Kleider-, Taschen-, Zahn- und Nagelbürsten,** circa 1000 Dtzd. verschied. **Ia. Toiletteseifen;** mein rühml. bekanntes großes Schwammlager. Ferner: **Parfum's,** Mund- und Zahnwasser, Kopfwasser, Haaröle, Pomaden, Puder, Spiegel, Horn- und Schildpattnadeln, Necessaires, Reiserollen, Badehauben und eine Menge sonst. Artikel.

Otto Hess, E 1, 16, Planken.

Abänderungen und Ergänzungen zu der am 1. Januar 1891 herausgegebenen Zusammenstellung der

Orts- und Bezirkspolizeilichen Vorschriften

In unserem Verlage erschien soeben:

von Polizeikommissar Mitsch.

Der 58 Seiten starke Nachtrag, welcher sämmtliche, seit Erscheinen der 1891er Ausgabe erlassenen Orts- und Bezirkspolizeilichen, **neuen Verordnungen** und die zahlreichen **Abänderungen und Ergänzungen** zu den bestehenden Vorschriften enthält, ist **separat** zum

Preise von **40 Pfg.**

mit der 164 Seiten starken **Haupt-Ausgabe** zusammen für **Mk. 1.—**

erhältlich; letztere allein kostet **60 Pfg.**

Erste Mannheimer Typographische Anstalt

Wendling Dr. Haas & Co.

Nur Vortheile

erwachsen denjenigen **Inserenten,** welche ihre **Insertions-Aufträge** durch die **erste** und **älteste Annoncen-Expedition**

Haasenstein & Vogler,

Actiengesellschaft,

E. 3, 1, parterre, **Mannheim,** Fernsprecher 499,

ausführen lassen, denn:

1. erhalten sie nur die **Original-Zeilenpreise** der Zeitungen berechnet, auf welche je nach Umfang der Aufträge **der höchste Rabatt** gewährt wird,
2. es genügt — auch für die grösste Anzahl von Zeitungen — stets nur **eine Abschrift** der Anzeige,
3. ersparen sie ausser Zeit und Mühe für Korrespondenzen, das **Porto** für die Briefe und Geldsendungen an die verschiedenen Zeitungen und
4. sind sie **gewissenhafter, rascher Erledigung, vortheilhaften Satzes,** sowie im Bedarfsfalle des **objectivsten, fachkundigsten Rathes** sicher.

Zeitungs-Verzeichnisse und **Kosten-Voranschläge** auf Wunsch gratis und franco.

4708

Adam Langbein

Gas- u. Wasserleitungsgeschäft

P 3, 3. 1544.

Prima stückreichen Ofenbrand

Ruhrkohlen

gewaschene und gesiebte Nußkohlen,

deutsche u. englische Anthracitkohlen

direct aus dem Schiffe, ferner 970

Braunkohlenbriquettes, Marke B und Ia. Bündelholz

liefert zu billigsten Preisen.

B 6, 25 Alex Osterhaus B 6, 25.

Telephon Nr. 134.

MARCHIVUM